### ..Der Landwirth", erideint wöchentlich zweimal

Dienitag und Freitag.

Den Freitags-Mummern ift bi

"Jausfrauen=Beitung"

Eingetragen in ber Preislifte bes Pofts Beitungsamts für 1890 unter Dr. 3502

#### Beftellungen

awerben angenommen von allen Bostanstatten u. Buchhandlungen für 4 Mk. vierteijährlich, Bon dem Berfage des "Andvörste" in Bressan unter Streisband bezogen, berrögt des diertei-jährliche Abonnement 4 Mark 50 Vfg.

Breslau, Dienstag, 13. Mai 1890.



#### Anferaten=Aufträge

find gu richten at

rlag des "Landwirth" i-Breslan.

Mufterbem übernehme

fämmtliche Annoncen-Surea bie Bermittelung von Inferaten gu bem

Preife von 20 Pfg. für bie 5 fpaltige Beile in fleiner Schrift

Gingelne Rummern toften 30 Bfg.

Der Betrag fann in Briefmarten eingefendet merben.

Probenummern fteben foftenfrei zur Berfügung.

#### Zeitung, Salciiide Landwirthschaftliche

(Gegründet 1865)

mit der Bodenbeilage "Sansfrauen-Beitung."

Organ bes landwirthichaftlichen Centralvereins für Schlefien

herausgegeben vom Landes-Defonomierath Rorn.

Sechsundamanziaster Jahraang. - . M 39.

## ericheint Sonnabend, den 17. Mai.

der Quelle geftattet.

#### Inhalts-Heberlicht.

Anhalts-tlevetickt.

Roßgärten — Fohlengarten.
Verdande zum Vertauf von Butter.
Zwei neue Waschuchen.
Eine neue Verluchsflation mit neuen Zisen.
Undauwerluche mit Sommerweigen.
Etwas über Pflüge.
ekeulleton: Albrecht Taniel Thaer.
Ausgung aus dem Berzeichniß der auf der 16. Mastwiehausstellung vertheilten Preise.
Eorrespondenzen: Königsberg (Gesuch des Centralvereins, die vorübergehende Zulasjung russischen Ausschlaften Vereischende Zulasjung russischen Ausschlaften Verseicht.
Eragen und Antworten. — Antworten (Kolfdingung. Chaussesoll und Düngerwagen. Tüngerstreuer. Dackmaschinen).
Iweiter vogen.

Uns Echlesten: Herbeverfauf der Breslauer Straßeneisendanh.Gesellischeit. — Vereus-Lagesordnungen.
Wartsberichte. Kerdeverfauf der Breslauer Straßeneisendanh.Gesellischeit. — Vereus-Lagesordnungen.
Wartsberichte aus Verlin, Iveslau, Handleung in Wien 1890. Kalendartweiten Lande u. forsten. Aussischung in Weiten Agen.
Seiten Wittsbeliungen: Lande u. forsten. Aussischung in Weiten vosten.

Liehen Kittsbeliungen: Lande u. forsten. Aussischung in Wien 1890. Kalendarten Wartsbericht aus dem Kgr.
Seichen. Gaatenstand in Nordmertla. Schassisch der Verstannstungen vor und Rachtrage.
Seite 33—40 der Vertanndlungen des Erntral-Collegiums vom 3. und 4.

### Rofgarten - Fohlengarten.

Dem Namen nach findet man bei fehr vielen Gutern noch - in der That find fie aber lanaft berichmunden und "Nogguten — in der Laga into sie aber langt verlamminen und haben sich je nach ihrer Lage in Aderland ober Miese vernandelt, die alten Knüppelzäune sind verschwunden und mit ihnen die munteren Bewohner der Rohgarten. In der letten Sigung des Reisse-Grottkauer Bereins wurde von Rittmeister Stoebe-Schweinsdorf der Wunsch ausgesprochen, daß sich im Interesse der Pferdezucht die Gemeindemitglieder zusammenthun und Gemeinde Fohlen-garten einrichten sollten. Wir glauben auch, daß diese Maßregel febr viel bagu beitragen murbe, unferen Bferben wieder beffere Bein jegr viel dazu dettragen wurde, unjeren Pferden wieder bespere Beine zu verschaffen, und ber Plat wird sich schon sinden, wenn man nur such indt; es braucht durchaus keine gute Wiese zu sein, sondern kann auch ein schlechtes Stück Acker sein, es soll ja nur als Laufplatz bienen, denn der Beschaffung eines ausreichenden Weideplatzes würden fich wohl in Schlesten unübersteigliche hindernisse in ben Beg ftellen. Als Einzäunnng tann für taltblutige Pferbe gang unbebenklich

sich wohl in Schlessen unübersteigliche Hindernisse in den Weg stellen. Als Gingäumng kann sur kaltblutige Pferde gang unbedenklich Stacheldrahtzaun genommen werden, wie wir dies mehrkach in Ostaund Westderntzaus gehen, die Fohlen lernen ihn sehr bald kennen und achten. Auch in der "Wiener landw. Zeitung" bricht Thierarzt Krausse eine Lanze sur Fohlengärten und wögen seine Ausstürungen bier folgen, obgleich er in seinen Wünschen sieht weiter geht, als einzelne Gemeinden leisten können. Fast in ganz Böhmen, Mähren und Schlessen werden, sagt er, mit wenigen Ausnahmen die Fohlen im Stalle, statt auf der Weide ausgezogen. Die Folge davon ist, daß dieselben zwar ein schönes Hausdauer und Mart in den Knochen haber auch wenig begehrt, und jeder halbweg Wohlsabende legt sein Geld lieber für volnische und ungarische Pferde an, welche bie ausdauernder find, nicht so leicht ertranken und alle Stradazen gut aushauernder Im brauchbare Pferde zu erhalten, muß man die Pferde naturgemäß aussiehen, d. b. so, als ob sie sich in der Wilder und haber auch untsperden, mig man die Pferde naturgemäß aussiehen, d. b. so, als ob sie sich in Freien gehalten und haben zu ihrem Schupe blos einen Schuppen; in Stallungen sommen sie nur bei frenger Kälte und lurze Zeit vor dem Bertause, damit sie ihre natürliche Undändigsteit ein wenig ablegen. In den Schuppen wird ihnen der Sulgennaßweise durfte sich, als den Witterungs und sonstigen Berthältnissen ausgehäßt, überall als die beste erweisen und bat auch in der That, voo immer sie angewendet wird, die glänzendsen Pselulatate. In Amerika wird das Pferd selbst während des Winters ganz sich selbst über affern und auf den Prairien sind für dasselb blos offene Schuppn erbaut, die zwar ein Dach, aber selbsteit. Der Amerika wird das ein Pferd, welches während des Winters Amerikaner behauptet, daß ein Pferd, welches während des Wintera recht friert und sich das Futter aus dem Schnee ausscharren muß
benn die Pferde erhalten nur bei vielem Schnee etwas Rauh-

Die nächste Rummer des "Landwirth"

speint Sonnabend, den 17. Mai.

The speint aus dieser Zeitung ist nur mit ausführlicher angabe Luelle gestattet.

Speint Sonnabend, den 18. Dasselbe geschiebt in allen anderen Ländern, wo die Arabien, wo die Arabien werden dan die bestehen die Perkamben, wo die Arabien werden der Reiftungefähigsteit gebracht werden kann. In der That bestigten die rechnet, für den Producenten verloren.

Diesen Schwierigkeiten gegenüber ist schon sein angegeben worden, die Landwirthe sollen mit möglichster Angleiche im Freien ausgezogen und können sich all libitum bewegen. Dasselbe geschiebt in allen anderen Ländern, wo die Arestande der Rath gegeben worden, die Landwirthe sollen mit möglichster Dasselbe geschiebt in allen anderen Ländern, wo die Arestande der Rath gegeben worden, die Landwirthe sollen mit möglichster Dasselbe geschiebt in allen anderen Ländern, wo die Arestande der Rath gegeben worden, die Landwirthe sollen mit möglichster Dasselbe geschiebt in allen anderen Ländern, wo die Arestande der Rath gegeben worden, die Landwirthe sollen mit möglichster Dasselbe geschiebt in allen anderen Ländern, wo die Arestande der Rath gegeben worden, die Länderen Länder der Rath gegeben worden, die Länderen Län hoher Stufe fieht. In Steiermart und ben angrengenden Brobinger hoher Stufe fiebt. In Stetermart und ben angrenzenden probligen 3. B. fommt das Binggauer Fohlen im Frühjahre auf die höchsten Berge, wo man es bis in ben späten Derbst läßt, damit es Ge-legenheit habe, durch vieles Bergsteigen und Laufen seinen Körper auszubilden. hier sind sie allen Unbilden der Witterung ausgesetzt auszubilden. her jind sie allen Undloen der Butterung ausgeleigt, und werden durch diese spartenlisse Erziehung derart leistungskäbig, daß man sie beinahe ausschließtlich in allen großen Städten, als: Wieren, Berlin, London, Petersburg, Paris u. s. w., verwendet und für ein Paar sähriger Perde gern 1000—3000 Fl. zahlt. Es wäre beshalb angezeigt, daß in den Eingangs genannten drei Provingen in jenen Gegenden, wo man Peredegucht treibt, von den Peterbegucht- oder landw. Vereinen große, unter entsprechender Aufste keitschaft beitradte freiben Index unter Pferdezuch: ober landw. Bereinen große, unter entsprechender Aufssicht stehende Fossengärten errichtet würden, wohin die Zücher ihre Fossen im Frühjahre bringen könnten, um sie im Spätherbste wieder abzuholen. Dier würden sich die Fohlen nach Herzenslust ausspringen können, durch die Bewegung und die frische Lust würde ihr Wachsthum vorwärtssichreiten und die Bildung kräftiger Muskeln und seiter Anochen herbeigeführt, kurzi: es würde, ein tächtiges, leistungskähiges Gebrauchspered erzielt werden. Wenn ein Pferd nicht worzeitig untauglich werden soll, muß es eben sich von frühester Jugend Gelegenheit haben, alle Organe gleichmäßig auszubilden. Dies gilt namentlich auch hinsichtlich des Anochengerüftes und der Beine, an melde heutzutage die größten Anforderungen gestellt werden, denn in Böhmen, Mähren und Schlesien müssen die Pferdebeine noch immer die Stragenwalzen ersegen und den oft febr groben Stragenichotter eintreten, tropdem das Walzen der Stragen ichon seit ca. 50 Jahren bekannt ist. Bon den vielen anderen Sünden, welche man sich gegen bie Hufe der Pferde zu Schulden kommen läßt, wollen wir hier ganz schweigen — es ist das ein trauriges Capitel, worüber sich ein ganzes Buch schreiben ließel Deshalb dürfte es soweit kommen, daß in den erwähnten drei Ländern ein Pferd, das ein vollkommenes Fundament besitzt und bei welchem alle zehler, als: Spat, Ringbein, Ueberbein, Schale und Gallen, ausgeschlossen sind, eine große Seltenbeit merben mirb!

Seltenheit werben wird!

Bu erwähnen ift noch, daß ein im Freien aufgezogenes Aferd selten Untugenden besitzt, wie ein im Stalle aufgezogenes, welches aus Langeweile Roppen, Weben, Schlagen, Beißen u. drgl. schöne Dinge lernt, oft auch bösartig wird. Viel Bewegung der jungen Thiere im Freien ist also die Grundbedingung einer rationellen

Sjerbezucht!
Solche Fohlengärten, wie wir sie im Sinne haben, würden gewiß auch vom Staate in seinem eigenen Interesse gern unterstügt werden. Fördert derselbe doch auch die englische Bollblutzucht in jeder hinsicht, obzwar sie direkt kein triegstaugliches Pferdematerial stellen könnte und außer den Halbblutthieren hauptsächlich die landw Perein in und außer ver Jutoviterten zuppfangten bei Union Beferde in Unspruch genommen werden müßten, um dem Train, der Artillerie 2c. als Beipannung zu dienen. Möge daher ein laudw. Berein in einem Pferdezuchtgebiete mit gutem Beispiele vorangehen, die anderen werden gewiß bald folgen, wenn die guten Früchte der angeregten Sinrichtung zu Tage treten werden.

### Berbande gum Berlauf bon Butter.

Mehrfach haben wir auf die Uebelftande hingewiefen, gege Wehrfach jaben wir auf die Uebelftände hingewielen, gegen welche der Landwirth bei dem Berkauf seiner Butter, besonders in Bertin, zu tämpfen hat. Dreierlei Arten diese Gelchäftes haben sich heraus gebildet: der Jahresabschluß zu einem bestimmten Preise, der Albschluß in einem gewissen Bertialtniß zur Bertiner Rotiz und commisssoniseiser Berkauf. Im ersten Falle wird der Albschluß nur zu einem Preise möglich sein, dei welchen der Kaufmann einen sichern Gewinn voraussieht. Kommen einmal niedrigere Preise, so beginnen die Ausstellungen über die Qualität und ein Druck auf der Predikenten messen unporterenschenen Koniverenten in einen veginnen die Ausstellungen uber die Luditat und ein Verla dur den Producenten, wegen "unvorhergesehener Conjunctur" in einen Abzug zu willigen. Die höheren Preise nimmt der Abnehmer gern mit. Der Abschluß 1 oder 2 Mf. unter höchster Notiz bietet keine Sicherheit für einen dem wahren Werthe entsprechenden Preis, weil 

durch Bersandt der Butter mittelft Boftfischen an Privatkunden. Ber dieses Geichäft begennen hat, ist ficher damit zufrieden gewesen, nur läßt biefer Absat fich er jur Zeit der Reifesaison. fich nicht beliebig ausbehnen, auch ichwantt

er zur gett der detejation.
Dann wurde der Berluch gemacht, Berbände zu bilben, um die Butter einer Anzahl von Producenten dem Berliner Martte zuzuführen. Der erste dieser Berluche wurde unseres Wissens von gugthyteit. Geriem Bommericher Landvirthe gemacht, welche in Berlin zuerst ein, dann mehrere Berkaufslocale begründeten und einen recht starten Absah hatten. Die Gesellschaft mußte aufgelöft werben, wahrscheinlich, weil die Kosten des Unternehmens zu groß wurden. von man fann schäften, daß die Einrichtung bon mehreren eleganten Läben, die Besoldung eines kaufmännischen Directors und des übrigen Personals, das Halten von Juhrwert, außerordentlich theuer geworden ist.
In zweiter Reibe trat die Societät westpreußicher Molsereis

nicht genug die gleichmäßige Qualität der stets frisch ankommenden

Dann entstand bor bier Jahren eine Tafelbutter-Broductions= Genossenichate in Oftpreußen, welche ihre Butter von ganz vorzüg-licher Qualität unter der Marke "Maiglödchen" nach Berlin schieft, licher Qualität unter der Marte "Maglodien" nach Bertin ichieft, sie Unfangs in der Central-Markhalle verkaufte, jest einem Agenten unter nicht näher bekannt gewordenen Bedingungen in Commission giedt. Der Absah ift nicht unerheblich, die Preise, wie wir hören, sehr befriedigend, einer Mittheilung, für deren Sicherheit wir freislich eine Garantie übernehmen können, zusolge etwa 10—15 Mt. höher, als der osipreußische Berdand sie in Hamburg erzielte.

böher, als der oftpreußische Verband sie in hamburg erzielte. Im vorigen Jahre wurde in der Form einer offenen handelsgesculschaft unter dem Namen "Aleeblatt" ein Verband von Moliterigenoffenschaften aus der Mark, Kommern und Mecklendurg gebildet, welcher heute täglich 50 Ctr. Butter zu gemeinsamem Berfauf einliefert. Mehr als die Hälfte davon wird in Verlin, der Auft in Chemnit und Nagdeburg an den Markt gebracht, und zwar durch angestellte Kausseute, welche eine procentische Krobiston für den Verfauf erhalten. Wie wir hören, wird dieser Berband in Kurzem das doppelte Quantum zu liefern im Stande sein. Endslich besteht ein Verdand in Treptow, über den wir Näheres nicht haben in Erfahrung bringen können.

haben in Erfahrung bringen fönnen. In hinterpommern ist ein ähnlicher Berband in der Gründung begriffen, und von anderen Gegenden bort man baffelbe. Der hier eingeschlagene Weg scheint uns ber richtige ju fein, und tann wohl ju bem Ziele führen: Befreiung bes Butterhandels von bem unbeau dem gele jugeen: Befeetung des Guttelgutoets bon dem underechtigt großen Einfluß der Kaufleute. Ein gewiegter Kaufmann fagte uns fürzlich: Benn diese Berbände etwa den dritten oder auch nur vierten Theil des in Berlin von dem Confum gebrauchten Butterquantum dort auf den Markt bringen und auf geschickte Weise dem Publifum zuführen, besonders wenn diese Butter stets von vern substitum guruhren, velolitets werth otele Jutter seits ben guter gleichmäßiger Qualität ist dann sind die Landwirthe von dem angedeuteten Einstüg der Kausseute befreit, sie können zwar nicht den Preis dictiren, aber doch die sichere Aussicht haben, den Preis zu erzielen, welcher thatsächlich der Conjunctur entspricht.

zu exielen, welcher thatichlich der Conjunctur entipricht. Die durchschnittliche Tageszusuhr in Berlin wird auf etwa 2500 Centner angegeben, davon wird etwa die Hille ausgesührt, so daß ein täglicher Bedarf von 1000—1200 Ctr. angenommen werden kann. Wenn der Berband "Kleeblatt" allein im Stande ist, täglich 50 Ctr. zu liefern, und dieses Duantum noch zu steigern vermag, so gehörten nicht sehr wiele Verkände von erheblicher Nusbehnung dazu, um mit jenem Berein 3—400 Ctr. täglich zu liefern Dieses Ziel ware unschwerzugung berbreitet ist, daß bieses Vorgehen eine bessere Buttersvertbung mindeltens sehr vahrscheinlich macht.

ihre ganze Production in das Berbandsgeschäft, sondern einen Theil an einen Engroshändler geliefert hat. Dies erfuhr ein Detaillist nägte nicht und sie ist der Bergessensteit anseinen Engroshändler geliefert hat. Dies erfuhr ein Detaillist nägte nicht und sie ist der Bergessensteit anseinen Engroshändler geliefert hat. Dies erfuhr ein Detaillist nägte nicht und sie ist der Bergessenstein Aberde bei Bandwirthschaft und Gartenbau, serner durch Borträge in Bereinen ber früher aus dem Verlarte auf Bestagen, er erhalte den dem Engrossenstein der Bliligeren Preis. Heine bei Marte, sie eines billigeren Preis. Heine bei Mitglieder eines billigeren Preis. Heine bei Mitglieder eines billigeren Preis. Heine bei Bandwirthschaft und Gartenbau, serner durch Abgabe von Eultur-händler die gleiche Butter, wenn auch ohne die Marte, sie eines Bahnärzte dei der Plome Bahnärzte dei der Plome Bartenbag alse Aufer welche für der unstern der Verlagen ber Plome ber Plome Barten, zur Zeit in der Entrichte eines in Schreskrift beginnen, die eines Combination von Universalegelenken und benischen gerichen Wieden und Gartenbau, serner durch Abgabe von Entreichen und Demorstrationen in der Station, endlich und Bartenbau, serner durch Abgabe von Entwerder und Demorstrationen in der Station, endlichen und Bachbarte gerichen. Zeht and Demorstrationen in der Station, endlichen und Bachbarte gerichen. Zeht den Wieden und Demorstrationen in der Station, endlichen und Bachbarte gerichen und Demorstrationen in der Station, endlichen und Bachbarte gerichen Reinier und Demorstrationen in der Station, endlichen eine Berichen und Gartenbau, serner durch und Demorstrationen in der Station, endlichen ein Berichen und Bachbarte gerichen. Zeht auf der Berichen und Bachbarte gerichen und Bachbarte gerichen und Demorstrationen in der Station, endlichen ein Berichen und Bachbarte gerichen und Demorstrationen in der Station, endlichen ein Berichen und Bachbarte gerichen und Demorstrationen in der Station, entweiten und Demorstrationen in der Gerichen und Demors hanbler die gleiche Butter, wenn auch ohne die Marke, für einen billigeren Breis. Hieraus geht hervor, daß die Mitglieber eines Bertandes alle Butter, welche für den Engrosberkehr bestimmt ist, auch an den Berband liefern muffen. Butter, welche in Positisten birect an die Consumenten geht, fann feinen Schaben hervorrusen und fann bon bem gemeinsamen Berfauf ausgeschloffen werben. In viel höherem Grabe können die einzelnen Berbande fich Con-In vier hopetern Stude vommen der eingenten Gerbaine fin Golin-currenz machen, es ist beshalb bringend zu empfehlen, daß dieselben, wenn sie ihre Butter an einem Platze verfaufen wollen, mit einan-der in Berbindung treten und Beradredung treffen, ebenso, daß neue Berbände die gleiche Berbindung auffuchen. Unt Bunisch sind wir gern bereit, der Redaction des "Landwirth" die Abressen der uns bekannten Berbande mitzutheilen, in der Hoffnung, daß die-felben auf Anfragen seitens ähnlicher Berbande sie diesen zugängseiben auf untragen fettens agnitiger Serbande fie beifen zugangs lich machen wird. Auch erscheint es uns sehr erwünscht, wenn in eine Discussion über biefe Frage eingetreten würde, etwa schon gemachte Ersahrungen mitgetheilt, entgegenstehende Ansichten beröffentlicht würden, denn allein "durch den Streit der Meinungen" tommen wir zur Wahrheit.

#### Rwei neue Daidinen.

Der Butterertractor und die Bolfelen-Schafichcermaichine

Ueber ben Butterertractor, welcher auf ber Rieler Molfereis ausstellung zuerft in Deutschland gezeigt wurde (in England bereits 1889), hat unser Rieler Correspondent seiner Zeit berichtet. was jebem Molfereiverständigen sofort babei Bebenten erregt, näm-lich daß die zu separirende Milch stels eine viel höhere Temperatur haben muß, als ber Butterungsproces verlangt, und daß eine Com-bination beiber Brocesse zu einem nur auf Kosten ber guten Entrabmung, ber Butterausbeute ober ber Butterqualität bemertitelligt rahmung, der Butterausbeute oder der Butterqualität bewerstelligig werden kann, das hat Dr. de Labal, den dieser Johannsen'iche Butterextractor natürlich nicht schlafen ließ, auf einen glücklichen Gedanken gebracht, der vielleicht einmal mehr Einfluß auf die Praxis ausüben wird. "Labal geht von dem Standpunste aus, den Ent-rahmungsproces von dem der Butterung getrennt zu halten, be-ziehungsweise die continuirliche Buttermaschine so an den Separator anzuschrauben, daß deren Betrieb sowohl mit dem Separator gleichals auch nach Belieben, ganz vom Separator getrennt, er-fann. Bei der am Bergeborfer Separator angeschraubten folgen tann. Det ver um Deigevorfet Separator ungegenaten continuirliden Buttermaschine, läuft ber Rahm vom Separator über eine Küslvorrichtung in die continuirlide Buttermaschine, um in dieser verbuttert zu werden. Die Butterungsmaschine wird von der biefer berduttert zu werden. Die Butterungsmagigne wird von der Belle der Separatortrommel in Bewegung gesetz und giebt, da der Kahm, vollständig abgefühlt, dieselbe passurt, ein Kroduct, das an Feinheit des Geschmackes und der Haltbarkeit nichts zu wünsichen übrig läßt. Selbst für das große Kublikum, welches an den kräfdurch die Berfetjung des Rahmes bei ber Sauerung herbor tigen, durch die Jeriegung ves Rugines bet der Chartung gerochten Geschmad gewöhn ift, verarbeitet die continuirliche Buttermaschine den gesäuerten Rahm, indem man den jeweilig separirten Rahm in der dissertigen Weise auffängt und vortägig angefäuerten Rahm burch die Buttermaschine laufen läßt.

So schreibt das Bergedorfer Sifenwert. Bielleicht fönnen wir auf dem Breslauer Maschinenmarkt oder in Strafburg diesen Triumph der Combination auf Kosten der Einfachheit in Thätig-

Das zweite Bunder ber Technit ist die "Neue patentirte Bolseley-Schasscherenaschine (D. R.-B. 49 374, General-Bertreter Fred. C. Jentins, Samburg.) Schon bor Jahren, da noch die Sorge um eine schnelle und gute Schur die Landwirthe mehr drückte als heute, hat unseres Wissens Hauptner in Berlin versucht, eine Schaficheermaschine ju confiruiren, die durch mechanische Rraft be-trieben werben sollte; die Conftruction best leitenden Scheerarms,

birung der Zähne gebrauchen, durch einen bollftändig biegfamen Arm hergestellt, der es ermöglicht, die Scheere in jeder Richtung ju breben. Angewendet werben bie Scheermaschinen, nach ber Mittheilungen des Fabrifanten, schon viel in England und nament-lich in Australien; der Betrieb kann für die einzelne Maschine durch Menschenfraft, aber auch im Großen durch Kraftmaschinen erfolgen. Der Breis einer Handbetriebscheere ist 310 Mf. und burd Menjarmin, ner Sandbetriebscheere ist 310 Wt. und ihre Leistungsfähigkeit etwa 100 Schafe am Tage. Die Maschine wird in Thätigkeit ausgestellt werden am 12. Mai d. J. in Stargard, Pommern, dei Gelegenheit des VIII. Congresses der Bollproducenten, und vom 4.—9. Juni in Staßdarg i. Essaf auf der Wanderung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Mir werden diese Brüfungen abzuwarten haben, ehe wir ein Urtheil über fie fallen tonnen.

#### [Gine neue Berfuchsftation mit neuen Bielen.

Um 1. April d. J. ist zu den wissenschaftlichen Instituten, welche zur Förderung von Deutschlands Landwirthickaft und Gartenbau berufen sind, ein neues hinzugetreten durch Erössung der Berluckstation für Pflanzenculur am königl. botanischen Garten zu Dresden. Die Versuckstation ist mit dem botanischen Garten organisch verdunden und steht mit ihm unter gemeinsamer Direction des Prof. Dr. Drube; das landwirthschaftliche Versuchswesen ift aber insofern selbständig, als hierfür in der Person des Dr. Steglich ein verantwortlicher Borstand bestellt ist. Bon ganz besonderer Be-deutung für die Thätigkeit der Anstalt ist das Berhältniß, in welches fie zu ber, unter bewährter Leitung bes Geheimen hofrath Robbe, bereits feit 1869 bestebenden pflanzenphyfiologischen Bersuchsstation ju Tharandt treten wird. Beibe Stationen merben funftig unter einem gemeinsamen Guratorium, in welchem sowoft die Land-wirthschaft, wie auch der Gartenbau vertreten ist, derart hand in Sand arbeiten, daß Tharandt borberrichend die bon mitrossopischen und chemischen Untersuchungen begleiteten Begetationsversuche im Gemadebaus und Laboratorium und Foridungen auf bem Gebiete der Myfologie und Bafteriologie ausstührt, maprend Dresden haupt-fächlich in Anbau-, Beredelungs und Dungungsversuchen, Racenäücktung, Krüfung von Culturmethoben, ferner in þjánologijch klimatologischen und entomologischen Untersuchungen thätig sein wird. klimatologischen und entomologischen Untersuchungen thätig sein wird. Ohne daß hierdurch dem Arbeitägebiet der Stationen eine schafte Grenze gezogen ist, wird in dem innigen Zusammenwirken und der gegenseitigen Ergänzung berfelben das größte erreichdare Maß der Förderung von Landwirthschaft und Gartenbau erwartet, da eine derartige Bereinigung, bisher fessend, gerade zur Bermittelung der rein wissenschaftlichen Forschung mit der Praxis, dringendes Bedürsnis war. Die eine Versuchsstation wird, soweit es nicht aus eigenem wissenschaftlichen Interesse und Anregung anderer wissenschaftlicher Institute geschiedt, auch Untersuchungen auf Verzanlassung des Curatoriums vornehmen, wodurch den landwirthsschaftlichen und gärtnerischen Körperschaften die Möglichkeit gegeben wird, praktischen Sänschen Lusdruch und kinstig in Dresden auf Ansuchen von Privaten, gegen entsprechende Bergütung, in das Forschungsgebiet einschlagende Untersuchungen vorgenommen werden. Nach gebiet einschlagende Untersuchungen vorgenommen werden. Rach Bedarf wird die Station auch außerhalb, durch Einrichtung und Controle umfangreicherer Feldbersuche, im Anschluß an die Stationsversuche, und durch Organisation des Feldbersuchsweiens überhaupt, sowie bei austretenden örtlichen Erscheinungen auf dem Gebiete des Bflanzenbaues, ihre Thätigfeit entfalten. Die BerfuchBergebniffe follen ber Deffentlichkeit juganglich gemacht werden durch periodische

liche Thatigfeit fruheftens in Sabresfrift beginnen. Die ber Station geftellten Aufgaben werben ihrer Natur nach jum größten Theile im Laboratium ju lösen sein. Bersuchsgarten und Laboratorium im Ladoratium ju losen sein. Gernuckgarten und Ladoratorium find beshalb auch die wesentlichsten Apparate ber Station. Der Bersucksgarten, eine Fläche von 2 ha umsassen, liegt an der Mordoste-Ede des fönigs. großen Gartens, zwischen biefem und der Pirnaer Chausse, innerhalb des botanischen Gartens und wird von letterem nur burch einen niedrigen Zaun getrennt. Dbwohl nun jeder Berluch nach Zweet und Biel eine andere Unordnung verlangt, fo erfordern bennoch gewisse Berluchsgruppen in mancher Beziehung gleichartige Einrichtungen, welche als dauernde Anlagen zu schaffen sind beirher gehören die "Bobenflassen". Diefelben umfassen Barzellen mit den wirthschaftlich charafteristischen Hauptbodenarten, als a) schwerer Thonboden, b) milber Lehmboden, c) Kaltboden, d) leichter lehmiger Sandboden, e) Humusboden. Jede dieser a) leigter lepniger Sandboden, e) Humusboden. Bedeutung und Berbreitung der betreffenden Bobenart, 12,5—25 a Fläche und wird durch Mischen und nach Bedarf Zusuhr des ersorberlichen Bodens so hergerichtet, daß außer der Krume, auf 75 cm Tiefe Booens fo hergerigier, oas außer der Krume, auf 75 ein Liefe eine vollständig gleichmäßige Bodenbeschaffenheit erzielt wird. Den Untergrund bildet bei allen Parzellen, durch die natürlichen Bershältniffe geboten, ein grober lehmhaltiger Kies.

Unseres Wissens sind bisher in keiner Versuchskation die vers

Schiedenen Bodenarten in derartiger Bollständigkeit, Ausdehnung, inde Beichmäßigkeit vorhanden, eine Einrichtung, die für ver-gleichende Anbaubersuche und zur Löfung von Fragen über dem Einfluß des Bodens, unter fonft gleichen Berhaltniffen, außerordentlich wichtig ift.

Für die gärtnerischen Bersuche werden ausreichend große Quartiere Für die garinerischen Bersuche werden ausreichend große Quartiere mit normalem Gartenboden bergestellt, in gleicher Weise zur Anpstanzung und zu Bersuchen mit Obstödumen, Beerenobst u. s. wie höur Bersuche, die ihrer Anlage nach eine wissenschaftlich genaue Sinstellung und Beherrschung bestimmter Wachstymmstatoren erfordern, ist ein System von Begetationstäften nach Wolff und Wagner in Aussicht genommen, ebenso werden gemauerte Kästen mit Glas, bezw. feiner Drahtgaze-Wedachung zur Untersuchung über Entwickelung, Lebensweise und Bekämpfung thierisscher und pflanzlicher Feinde hergestellt. Sine meteorologischphänologische Station mit den ersordertichen Apparaten und Anpssangen sindet ebenfalls auf dem Stationsgelände Plat.

### Anbanberfuche mit Commerweigen.

Nachdem bereits in Nr. 31 und 32 des "Low." die Unbau-Nachdem bereits in Vr. 31 und 32 des "Low." die Andais-versuche mit Gerste und Haser, welche heineshabmersleben ausführte und die Bersuchsstation zu halle a. S. als Material zu Unter-suchungen über den Einsluß der Barietät auf die Zusammensetzung, der Getreidearten benutt, mitgetheilt wurden, mögen auch schließlich die Bersuche mit Sommerweizen nach dem Berscht der Station in der "Richt. des landw. Centralbereins der Provinz Sachsen" sier

ber "Zifchr. des landw. Centratvereins Der proving Cachino, vernoch Platz finden.
Den Anbauverschien mit verschiedenen Sommerweizenspielarten wirdeine ganz besondere Ausmerksamkeit gewidmet, weil man im Laufe der Zeit iehr ertragreiche Spielarten herangezuchtet hat, welche höhere und ficherere Erträge als die Gerfte geben und an solden Erklen, wo die Erzeugung einer guten Braugerste Schwierigkeiten breitet, und diese scheint in ungerne Judersabritwithsichaften immer mehr der Fall zu sein, angebracht find und auch dort seit Jahren mit großem Erfolg angebaut werden. Man denke nur an den Nos-Sommerweizen, welcher im Berhaltnig eine schnliche Berbreitung zu sinden beginnt als seiner Zeit der Square-head-Minterweizen.

Minterweigen, ahrei beginnte in feint un feine Seit bet Squatergeup. Die im Spie 1888 gewonnenen Refultate find gang besonders durch ben Bergleich mit den 1887er Resultaten interessant; sie bewissen, das es

### Feuilleton.

### Albrecht Daniel Thaer.

(Schluft.)

Run beginnt die zweite Salfte ber Thaer'ichen Birtfamteit, beren Grenzen, fußend auf die in Celle gemachten Erfahrungen, fich immer mehr erweiterten.

Im October 1804 verließ er Celle, um fic, wie er fagte, gang "ben Diensten ber Ceres" ju weihen. Beim Umguge ging bie größere Saffe feiner ausgewählten Schriften und Bucher auf Kimmerwiedersehen verloren. Einhof ging mit ihm nach Möglin. Anfangs hatte er daselbst mit mancherlei hindernissen zu kämpsen, bie er jeboch mit ber ihm eigenen Rube und Besonnenheit ju über-winden bemuht war. Schon die Kriegsruftungen im Sommer 1806 und die Austebung von Mannicaften und Pferden flörten die Wirthicaft bedentlich; boch mehr als alles andere war für Thaer die Nachricht von dem unglücklichen Ausgange der Schlacht von Jena ein Donnerschlag. Man denke sich aber auch seine Lage. Durch den Ankauf Möglins in Schulden gestürzt, durch den koste Durch ben Anfauf Möglins in Schulben gefturzt, burch ben fostspieligen, taum vollendeten Bau des Institutsgebäudes und die ersten Wirthschaftseinrichtungen mit schweren Sorgen belastet, tonnte ibm die Zufunft nur im hoffnungstofesten Dunkel ericheinen. Das landwirthschaftliche Institut wurde Mitte October 1806 eröffnet; landwirthschaftliche Institut wurde Mitte October 1806 eröffnet; aber statt ber angemeldeten 21 Böglinge trasen nur 3 ein, zu benen sich bis zum Frühjahr 1807 noch 5 gesellten. Thaer sah nur seinen Ruin vor Augen. In dieser Lage verlor er auch zwie seiner tüchtigsten und treuesten Mitarbeiter durch den Tod. Wider Erwarten war jedoch seine Lage während des Krieges dis zum Frieden von Tilsti eine ganz erträgliche; denn er sah bis dahin keinen Feind. Allein das Unglück seines Baterlandes brückte ihn schwer darnieder, und zu diesem Gram gesellte sich noch Mangel an Geld, Kredit und Menschendinden zur Ausstührung der ersorderzlichen Arbeiten. Seine frenge Rechtlichseit machte ihm den Gedan ern unerträglich, seinen manniosochen Rerpflichtungen serner nicht fen unerträglich, feinen mannigfachen Betpflichtungen ferner nicht nachtommen zu können; aber balb fich ermannenb, entichlug er fich

Enbe September in Möglin Borlesungen hielt. In Möglin wurde aber auch im Winterhalbjahre von den Professone de Fnstitutes und dem Borsteher der Wirthschaft gelesen. Diese Einrichtung dauerte jedoch, da sie ohne den rechten Erfolg war, nur einige Jahre. Das Institut wurde, nachdem es die Drangsal des Krieges ichwer empfunden hatte, durch den Befreiungskrieg 1813—1815 von neuem gefährdet. Thaere ältester Sohn Georg, der icon mehrere Jahre die Wirthschaft geführt hatte, ergriff jetzt, wie alle seine Brüber, die Waffen, und bald wurde das Institut geschlossen; denn der allgemeine Ruf zu dem Aussten stützte auch die nicht geringe Jahl der Zöglinge in die Reihen der Baterlandsvertheidiger.

Wegen seiner Dienstverhaltnisse sonnte sich Thaer schon längst nicht mehr persönlich um die Einzelheiten der Wirthschaft bekümmern. Da sam plöslich sein jüngster Sohn Allerech Abslithp aus dem Feld-

Da fam ploglich fein jungfter Sohn Albrecht Philipp aus bem Felbguge gurud und übernahm, obgleich er fich andern Wiffenichaften gevidmet hatte, die Leitung der Wirthschaft. Seit dem Jahre 1812 waren Schafzucht und Wollproduction

Thaers Lieblingeneigungen geworben, benen er auch fortan bie größte Aufmerksamkeit zuwandte.

So kamen nach dem Jahre 1815 für Thaer endlich einige

Jahre berhältnismößiger Rube.

Um sich gang ber Bildung praktischer Landwirthe widmen gu tönnen, legte Thaer 1819 seine Professur nieder. In bemselben Jahre wurde dem Institut Möglin das Braditat einer töniglichen akademischen Lehranstalt der Landwirthschaft verliehen, und es blühte atademischen Legranstatt der Landwirtzsbalt vertiegen, und es bilipte fröhlich auf. Die den harten Drangsalen des Artieges folgenden segensteichen Friedensjahre brachten das Institut bald zu hohem Auf. Außer seinem unerreichbaren Berdienst als Lehrer hatte Thaer auch die Berdienste des praktischen Landwirths um die Anstalt, den ben Kartosselbau im großen von Möglin aus allgemein verbreitet und die Schafzucht auf eine hohe Stuse der Bervollsommung ge-bracht zu haben. Wie hoch Thaer alleitig geschätzt war, zeigte sich am rührendsten, als am 16. Mai 1824 von seinen Freunden, Berehrern und Schülern in dem benachbarten Badeorte Freienwalde

an berselben ernannnt. Diese Berbindung war von der Art, daß in der eigenthümlichen und stillen Abgeschlossenheit seines Denkenst Thaer vom 1. October bis Ende März in Berlin, vom April die und in der Stufenfolge seiner immer gesteigerten Thätigkeit lebendig Ende September in Möglin Borlesungen hielt. In Möglin wurde vor die Seele zauberte. Eine Bauerndeputation dankte für das aber auch im Winterhalbjahre von den Prosessionen des Instituts Große, was er diesem Stande gethan. Die vielen Ehrenbezeugungen machten jeboch wenig Eindruck auf Thaer. Die herzliche Anhänglich-feit und Liebe der Seinigen, seiner Schüler und Freunde beglückte fett und Liebe der Seinigen, seiner Schuler und Freunde begilicht ihn dagegen um so inniger. Seinem Schwager Jacobi in Celle dirieb er nach jener Feier: "Wir haben nun bald unsere Lufbahr auf dieser Welt vollendet. Wir können mit vielen andern sagen, daß unser Leben löstlich gewesen, aber doch nur ein elend jämmersliches Ding; mit Sehnsucht erwarten wir ein anderes". In seinen legen Lebenssahren litt Thaer, besonders im Winter, üter an keitigen regumtischen Beichwerken medhalb er auch nach

öfter an beftigen rheumatischen Beschwerben, weshalb er auch noch ofter an heftigen theumatigen Beigwerden, weshalb er auch noch im Sommer 1824 nach Oberfalzbrunn reiste, wo ihm das Brunnentrinken sehr gut bekam. Er unterbrach aber die Kur, als er ein im Buchhandel erschienenes französsisches Wert über Schafzucht zusgeschiedt erhielt. Dasselbe sesselte ihn so sehr, daß er seine Abreise beschleunigte. Im Winter übersetze er das Wert. Die anhaltende und angestrengende Arbeit mochte sein körperliches lebel verschlimmer beken, dem seine Kräfte nahmen iste wehr und wehr ab. am haben; benn seine Kräfte nahmen jest mehr und mehr ab; 26. Okt. 1828 entschlief er sanft und anscheinen schwerzies. Sei irbischen Ueberreste wurden in dem Garten zu Möglin beigeset.

In Anertennung ber großen Berbienfle, welche fich Allirecht Thaer um bie beutiche Landwirthichaft erworben, ließ die Berlamm-

ung der im die deutige Landwirthichaft erworben, ließ die Verlammslung der deutigen Lands und Forstwirthe dem Begründer der rationellen Landwirthschaft ein Denkmal in Leipzig errichten. Die Einweitung des Denkmals erfolgte am 28. September 1850, bei Gelegenheit der Berfammlung deutiger Lands und Forstwirthe in Magdedurg. Das Fundament trägt die goldene Inschrift: "Ihrem berehrten Lehrer Albrecht Thaer die deutigen Landwirthe MDCCCL".

Ein anderes Dentmal fette ibm die Dantbarfeit ber Landwirthe Deutschlands in Gele, feinem Geburtsort, ein brittes in Berlin. Albrecht Thaer ift ber Begrunder und Stifter ber cationellen

Landwirthschaft. Er leitete icon bie Gefege ber Raturwiffenicaft über zu ben Berbefferungen, welche in ber Zeitfolge, die mit Liebigs nachsommen zu können; aber bald sich ermannend, entschlug er sich Beekpern und Schülern in dem benachdarten Badoorte Freienwalde ber Sorgen um die Jutunst und that, was die Gegenwart forderte. Ein 50 jäpriges Doktorjubiläum geseiert wurde. Sein König schrieb Interest being kablerige batte bringen wollen und lebte somit ihm bahin der Pflug noch nicht hatte bringen wollen und lebte somit eigenklächten Personen sowie Ehrendischen und bei gesen wollen und lebte somit kennungen von hochgestellten Personen sowie Ehrendischen erschiebenen ihm der Bischen wis beischen zur des diesen zur des der beschieben zur Landwirtssichaftlich zu Gesellschaften gingen dem Jubilar an diesem Tage leich wissen der Auch Altwacht der Gesellschaften gengen dem Jubilar an biesem Tage liebt wissen diesen zur auch Altwacht der Gesellschaften gengen dem Jubilar an diesem Tage leich wird, unter diese des inch unterschied entwickel bat, und Altwach Altwach Eriensen und des legtere einen nie geahnten Ausschlagen und und Altwach Altwach Eriensen und des legtere einen nie geahnten Ausschlagen und außerordentlichen Professor der Kameralwissenschaften und Ausschlagen und biesen Freiernsten und der Betrieben und arbeitet jest mit klarer Ersenntnis der Ursachen und werden und arbeitet jest mit klarer Ersenntnis der Ursachen und Wirtung geson die zu kleinge des verhet Ausschlagen und bestehen und arbeitet zu der genan man die Landwirtssichge Ausschlagen und bestehen und des legten in degann man die Landwirtssichge Ausschlagen und begann man die Landwirtssich in der Zeithoge, die in des zu kleinge Ausschlagen und begann man die Landwirtssich und begann man die Land

٠	waren	enthali	ten	ge	we'	en	Rörner:		
		-		_			1887	1888	
	Gasta	ıtschewe	an				287	269	
	Invin						259	231	
		ärtiger	٠.				319	295	
	Emmi	à					268	206	
	Auftro	ilischer					281	279	
	Diam	ant .					302	269	
	Grüne	r Berg	1				280	249	
	Beine'	8 Roll	en				295	258	
	Ωoë.						209	189	
			m	3144	aI.	_	000	040	•

	im	Borja	hre.		_		
		1887	1888	3!			
Gastaticheman .		60	33	pCt.	alafiae	Rörner	
Invincible		60	8	',,	"	,,	
Rurzbartiger .		72	28	.,		,,	
Emma		30	12		,,	,,	
Auftralischer		38	13	"	,,	,	
Diamant		96	46	,,	<b>"</b>	,,	
Grüner Berg .		56	30	,,	,,	,	
Beine's Rolben		72	41		,,	,,	
Йоё		20	11	,,	,,		
000:44-1			0.	. 6.1		do: 11	

bilden folgende Re	ihe:			
, ,	Protein	pCt.	Trockener	: Rleber
	1887	18:8	1887	1888
Sastatschewan	13,0	9,9	11,5	8,0
Invincible	10,8	8,7	8.8	6.7
Rurzbärtiger	12,6	9,3	10,7	7,4
Emma	10,6	8,1	8.9	6,4
Australischer	10,8	8,9	8,5	7,0
Diamant	11,4	9,9	9,9	7,4
Grüner Berg	12,5	96	10,5	7,7
Beine's Rolben	12,5	9,5	10,9	7,9
Noë	10,2	8,6	8,8	6,8
	11,60	9,17	9,83	7,26

### Stwas über Bflüge.

megalitiger Stoledmagn bebef, am 30 / Maing Staffer after bes page 10 miller steines disprishent being disprishent for them. A staffer after the staffer after the staffer after the staffer and the staffer after the staffer after

Grupe-Gr.-Gorifs, Jacobien-Gamelgaard und der Meißener Judigenossenschaft zuerkannt.

Correspondenzen.

Aönigeberg, 5. Mal. (Geiuch bes Centralvereins, die vorübergehende Julaftung russischer Urbeiter im Commer verressen). Will. Generalversaming des Olyprenissen und der Vill. Generalversaming des Olyprenissen und eine Vill. Generalversaming des Olyprenissen der von Caprio, das Geschaftung russischer der Gentralvereinsvorstam und untern 27. März an dem Brädischen des Caatsministeriums, deren Reichfanger von Caprio, das Geschaftiger der Leiter vorübergehend im Commer in einer für den landwirfshaftlichen Betrieb ausömmlichen Beit beschäftigt werben dürfen. Diese Geschaft war, wie folgt, begründer worden: In einer von Jahr zu Jahr und gene Aufracht und den Industrieb der August werden der Schaften und bein Andersich in Geschaft und der Schaften und der Industrieb der Schaften und der Schaften aus hießen Ausdereib in Jahr und der Schaften aus hießen Ausdereib ein Golge der seit einiger Zahren angeordneien und durchgeschaften Ausdersichten Kreizer felt, fo macht die Einschaften des Geschaften und der Schaften und der Ausdereib in Zahren angeordneien und der Schaften und der Schaften und seine Teile der ausgewanderten Arbeiter felt, fo macht die Einschaften des Geschaften des Ausderschaften der Schaften unschaften und der Auguster ist war der Ausderschaften der Ausderführung der Ernste und Beschaften einschreiten und siehen Der geschaften der Ausderführung der Ernste und Beschaften und fich des aum Bertrebe der Michterverhältnissen ein Landberg aus der Ausderführung der Ausd

Fragen und Antworten.

Seitere untrogen und Untworten von allgemeinem Juireffe find aus der Arteriter einer eminfal. Die Ginleichungen von Kintagen, deren Leifertreife fiete erwänlich. Die Ginleichungen von Kintagen, deren Leifertreife fiete erwänlich. Die Ginleichungen von Kintagen, deren Leifertreife fiete erwänlich. Die Ginleichungen der Ginleichungen finden teine Erganische der Gescheller Komment des Landwirts ist Annumer eine Beräckschaftschaftschaft. Die diener der Gescheller Komment des Landwirts ist Annumer einerheiten Komment des Landwirts ist Annumer einerheiten Komment des Landwirts ist Annumer einerheiten Komment des Landwirts ist Annumer einer der Gescheller komment des Landwirts ist Annumer einer der Gescheller komment des Landwirts ist Annumer einer der Gescheller des Landwirts ist Annumer einer der Gescheller des Landwirts ist Annumer einer der Gescheller des Landwirts des Landwirts ist Annumer einer der Gescheller des Landwirts des

### Dampfdreschmaschinen und Locomobilen.

Ginzige Majdine mit vollständigen fustematifc durchgeführten Schuteinrichtungen

gegen Unifolic. — Sicherung vor Trommel, Miemen, Riemscheiben durch Schupbretter, selbsitbatige Schmier-Einrichtungen. — Meine Kabrit bat Führerrolle für solche Schup Borrichtungen und ift die einzige ihrer Branche, welche 1889 nuf der Berliner Allgem. Unfall-Verhütung se-Ausstellung die (863-6)

### Königl. Preussische Staats-Medaille ergielt.

Die Leistungen meiner Maschinen find in Menge und Gute unübertroffen. — Ablieferung ber Spreu in besondere Behälter, staubfrei, sanbfrei, futterfertig. — Locomobilen mit neuesten Berbegungen, von erwiesen geringstem Kohlen-Berbrauch.

Kataloge, Bejdreibungen, Zeugniffe erfter und bedeutenoster Guter gratis unt franco.

### Heinrich Lanz, Billelmitt. 35. Breslau. Raiser

Meine Stammfabrit in Mannheim hat 1150 Arbeiter und ift die größte ihrer Specialität auf dem Continent.

# Marshall Sons & Co.'s

Locomobilen und Dreschmaschinen

und Locomobilen in allen Grössen, besonders für industrielle Zwecke gebaut, in allgemein aner-kannt vorzüglich: der Construction und Güte des Baues, empfehle unter jeder Garantie. — Die Marshall'schen Dreschmaschinen sind mit allen nöthigen Schutz-Vorrichtungen gegen Unglücksfälle, als Patent-Trommelschützer etc., versehen. — Das Getreide wird marktfertig und die Spreu staubfrei geliefert. — Reflectanten gebe gern die Adressen der Besitzer von 2500 Marshall'schen Maschinen in Schlesien und Posen etc. 38 Referenz auf.

H. Humbert, Moritzstrasse 4. Breslau.

Biertreber und getrodnete Cetreide=Schlempe

18 mal durch böchfte Muszeichnungen prämiirt tiesert frei nach allen Stationen Gustav von Hülsen, Berlin SW., Grossbeeren strasse 66.

# Bur Benugung während des diesjährigen am 9. Juni beginnenden hiefigen

empsehle ich die Lagerstellen in den Wolhallen Nr. 3 bis incl. 8, welche auf dem Ninge bei dem Standbildern Kriedrich II und Kriedrich Misselm III auf densselben Stellen wie in früheren Jahren aufgestellt sein werben. Lagerseld pro Gentner 60 Pf., Ginlagerungssgedühr 30. Bi, Bewachung 10 Bi, pro Ballen. Die Versicherung gegen Feuerssgesahr wird gegen billige Prämie von der Schlessischen Leuerversicherungssesselblichaft durch nich sibernommen. Die Verssicherung gilt für die Dauer der Lagerung in den Wolhpalten, und auch auf dem Transport zu denselben durch die Stadt. Die Prämie wird gleichzeitig mit dem Lagergelde ze. vor dem Ausgang der Wolke aus der Holben. Auch die Spedition von den Bahrhöfen bis zur Wolhalde wird gegen das in der Wolknartksordnung sessesselste Wolhelde (20 Pf. pro Centner) ohne jede Kedengebühr der gestgliche Krachtbriefe sind direct an mich zu abressien. Ausstrage erbittet mit dem Verlprechen promptester Effectuirung.

Paul Rogge.

Browerf.

Paul Rogge, Borwerf. firage 40.

## Drainage - Ausmündungsrohre

Schleusen für Wiesenbewässerung,

Cement-Viehkrippen

porzüglicher Qualität, (792—8 in bester, seit Lahren bewährtester Construction; auf der Aussiellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wit dem ersten Preise — der großen silbernen

Gebr. Huber, Breslau, Rendorfftrafie Rr. 63, Cementivaarenfabrit und Banmaterialienhandlung.

Reneste Universal=Sadmasdine, für jede Reihenweite gum Behaden von Riben, Getreide, Kartoffeln vorzüglich geeignet, durch leichte und fichere Rübrung sich andzeichnend, embfehle ich hyrnit; ferner offerire ich: Cambridge=Balzen, 3theilige Schlicht= walzen, Ringelwalzen, große Brisma = Balzen mit 1,3 Meter Durchmeffer, febr leicht gebend und vorzügliche Arbeit liefernd, sowie alle anderen landw. Maschinen.

J. Kemna, Breslau, Eisengießerei und Maschinenfabrif.

Molkerei - Anlagen Milckühler aller Conftructionen, Generalbertretung der Renen Deutschen Balance = Centrifuge.

Paul Lübke, Raif. Wilhelmfir. 60.

Diplome für Thierickau und Aussiellung wedenihreneud ausgestattet, sertigt s etaunt soliben Pressen W. Spiegel, Artistisches Justitut, Bressau.

## Shunkwolle

in allen Quantitäten — wenn möglich von ganzen Schäfereien — kaufe ich und bitte um gefälltge Anstellungen. (767—x

S. Diamant, Wolle-Handlung, Breslau.

Bindfaden

um Gebrauch für Garbenbinder. Herren Besitzer von Garbenbindern er-uben wir uns höfl. darauf aufmerksam zu achen, dass die 684-x

### Manilla - Bindfaden

tzt wieder **billig** zu haben sind. Wir liefern die Manilla-Bindfaden zu m. 90 per 100 Kilo, haltend 35 000 Meter

1000 Meter Rm. 2.58 AUDU METET MM. 2.08 Für die Brauchbarkeit des von uns gelieferten Fadens leisten wir volle Garantie.

Mechanische Spinnerei und Seilerei "Gildehaus" zu Gildehaus in Hannover Batent: Siedersleben'iche Sadmafdinen, auerfannt beste Maichinen jum Bearbeiten von Müben, Aartostein und vorgüglich auch von enggedrilltem Getreibe, (842-x

Patent: Sederich=Zätemaschinen

Batent: M'o. Cormick's tählerne Grasmäher, und Garfenhinder

Batent: Warbenbinder mit hebes und Gentbors richtung, Tiger - und Hollingsworth - Rechen

Batent: Ruston Proctor'iche Excenter Dampf = Dreschmaschinen und Hochdruck=

Locomobilen mit variabler Ervansion offerirt D. Wachtel, Breslau, Raijer Wilhelmitr. 98r. 56.

Beparaturen Projecte gratis fandm. und gewerblicher Majchinen werden jachgemäß und prompt ausgeführt.

Alle anerfaunt beiten Waft- und Dildfutter

### bestes frisches Cocusmehl mit 18 bis 20 wet. Protein und 7 bis 8 pet. Fe bestes frisches Palmfernmehl

Tellus Asulmsertinehl mit 15 bis 18 pci Protein und 3 bis 5 pct Hett.
Ueber Preis und Verwendung dieser Kuttermittel, sowie über Eisenbahnfrachten geben auf Wunsch gern nährer Auckunft. Die Gisenbahnfrachten für 200 Centner find die 3sten. — Berlin C., Linienstraße 81.

Rengert & Co., Commandit-Gesclischaft, Oelfabrif.

Gisenconstructionen.

Complete Stalleinrichtungen für Pferde, Rindvieh. und Schweinestalle, wie für alle giberen Gobande

anderen Gebäude.
Genietete Fischanchträger für Giefeller, Bellblech : Arbeiten, schmiede: und guize eiferne Feniter, maschinelke Anlagen. Transmissionen te.,

La. Balzeisenträger, Gienbahnschienen, Bans, Nachginens und Stahlgus,

zeichnungen, statische Berechnungen und Anschläge gratis.

Borzügliche Breitdreichmaschinen für Maschinen und Göplebetrieb,

zietenspien,

delinere für 1 2 3 4 und 6 Gescha

Bofwerte für 1, 2, 3, 4 und 6 Pferde, (129-30 Schrolmiffen für Kraft und handbetrieb (als Specialität mit schärsbaren Steinen aus

Stahlguß), Saferquetiden für Rraft und Sandbetrieb, auch jum Malgquetichen und anderen Be-

Daferquefichen jur Kraft und Sandettere, aus jam an freiheiten für Kraft und Sandettere, mit Borrichtung aum Grünfutterschneiben, Hactwalzen in den verschiedenften Systemen, und machen wir namentlich auf unsere neu construirte dreitheitige Acketwalze mit eifernem Normalgestell aufmerklam, da hierburch die Walze durch die Werftellung ihrer Lager als einfache und doppette Ringelwalze, sowie als Schlickwalze zu gekrauchen ilt. – dose und Jauche-Aumben.
3wets, dreis und vierichaarige Pflüge, Stable, Najol., Camenzers, Prostaner und Wenderpflige, Valletheiter die Rieden der die einfacht die eine Reicht biligft

Gifenhüttenwert Tichirndorf in Rieder=Schlefien. Gebrüder Glöckner.

Griaktheile, genau pajjend für nufere Locomobilen und Dreschmaschinen tend ermäßigten Preifen.

**Reparaturen** jeder Art, Ginjetzen neuer Tenerbuchsen 20. führen wir

Züchtige Monteure für auswärtige Reparaturen, auch in Brenne-reien, Muhlen zc. jederzeit. Zeitige Bestellung erwünicht.

Robey & Comp., Breslau, Maidinenjabrit.

Rud. Sack Universal-tjackmaschinen,

🗷 Kartoffelpflanzlochmaschinen 🏖

BertholdHirschfeld, Breglau, RaiserWilh.=Str.19.

### Zuckerrübensamen,

Gitte Wangleben, verb. Imperial 2c., in ben zuderreichsten Gorten 1889er Ernte, unter Garantie ber Keimfähigfeit, sowie Oberndorfer gelbe Klumpen offerit (557-8)

Louis Starke, Junscruftraße 11.

Drud und Berlag von 28. W. Rorn in Brestau Gieren ein zweiter Bogen.

Erscheint mämentlim zweimal.

# Der Landwirth.

Infertionsgebühr für bie bipaltige Zeile in fleiner Cori

### Shlesische Landwirthschaftliche Zeitung,

mit der Bochenbeilage "Sansfrauen=Bettung"

Breslau, Dienstag, 13. Mai 1890.

Zweiter Bogen.

Sechsundzwanzigster Jahrgang. — . No 39.

### Aus Schlefien.

Bon der Saubtgenoffenichaft ichlefifcher Landwirthe.

Rachdem die vorläufigen Beitritteerklärungen aust ben Kreifer ichlesischer Landwirthe in reichlicher Anzahl eingelaufen und bei probisorische Borstand mit der Fertigstellung der Statuten so weit vorgeschritten ist, daß dieselben die Billigung des juridischen Bei-raths und des herrn Genossenschaftsrichters erhielten, hat der Borraths und des herrn Genossenschaftsrichters erhielten, hat der Borstand die nöthigen Schritte gethan, um eine Kraft zur technischen Leitung der Genossenichaft zu gewinnen. Dieselbe ist in dem Hauptmann a. D. und disherigen Leiter der Winziger Molkerei, Hrn. Schmidt, gesunden. Alle, welche Hrn. Schmidt aus seiner disherigen Thätigkeit kennen gelernt, werden den Borstand zu dieser Bahl beglückwünschen. Hr. Schmidt, welcher augenblicklich noch nicht in der Lage ist, seinen bisherigen Birkungskreis vollkommen aufzugeden und nach Brestau überzusselchen, wird aber wöchentlich einmal und zwar Donnerstag von 10—3 Uhr im Gebäude des landw. Centralvereins, Matthiasplag 6, anweiend sein, um Ausstunft zu ertheilen, die lausenden G-schäfte zu erledigen und weitere Anmeldungen entaganzunehmen. Unmelbungen entgegenzunehmen.

### Saat: und Weldberichte.

Mai.

Ar. Steinau a/D. v. N. Den Berichten, welche voraussichtlich von allen Seiten über den bis jest vorzüglich guten Stand jämmte licher Zeldfrüchte Ihnen zugehen werden, stimme ich bei, aber auf eine Gesahr die schon jest droht, möchte ich aufmerksam machen: es ist das Austreten des Rostes, welcher im Roggen heut schon die älteren Blätter befallen hat. Wie weit derselbe bei so zeitigem älteren Blätter befallen hat. Wie weit berselbe bei so zeitigem Austreten die weitere Entwickelung ber Pflanze schödigen wird, ist mit nicht bekannt, boch steht fest, daß ber Wistung bes Rospes, welcher im vorigen Jahre erst nach Ansat ber Körner hier ben Roggen besiel, die unvollständige Ausbildung bes Kornes zuzuschreiben ist. — Das regnerische Wetter in ben letzten Wochen verzögerte das Auslegen der Kartosseln, erschwerte die Borarbeiten dazu; dem Wachstehm der Rublen und dem Unkraut darin war est um so

Wachsthum ber Rüben und bem Unkraut darin war es um so günfliger. Der längst hier drenisch gewordene Arbeitermangel gestaltet sich daher icon jest wieder zur empsindlichen Kalamität.

Kr. Münsterderg, v. S. K. Die Frühjahrsbestellung ist in vielen größeren Wirthschaften eine ausgebehnte, weil vielsach herbstarbeiten nachzuholen waren. Mit der Saat konnte etwa den 24. März begonnen werden, und wurde be, wo der Alder vor Winter 2 Furchen bekommen hatte, schnell beendet; mehrsache und längere Zeit andauernde Regengüsse verzögerten zum Theil den Fortgang der Arbeiten: Rübenkerne legen, resp. Drillen, Legen der Kartossell, b. i. w. so das auf manden arbeiten Gute noch einige Leit ver-Zeit andauernde Regenguffe verzögerten jum Theil den Fortgang der Arbeiten: Rübenkerne legen, resp. Drillen, Legen der Kartoffeln 1. s. w., so daß auf manchen größerem Gute noch einige Zeit vergeht, die Alles beendet ist; die kleineren Güter sind im Allgemeinen sertig. Die Winterung steht zufriedenstellend, ebenso der Klee, auch sind die Frühjahrssaten gut aufgelausen; Raps hat sich nicht resp. thut es noch. Die Milch des Monats April war die settarmste des ganzen Jahres, wahrscheinlich in Folge vielen Futterns der entwertheten Kartoffeln; mit dem Beginn des Grünfutters wird das wieder besser werden. Bieh ist im Allgemeinen gefund ebenso verlautet nichts den Mstamentrantbeiten.

Grünfutteres dirt das wieder besser werden, mit dem deginn der Grünfutteres dirt das wieder besser Der werden. Bieh ist im Allgemeinen gesund, ebenso verlautet nichts von Pflanzenkrankseiten.

Kr. Sprottau. G. S.-II. In den letzten Tagen haben strichtweise hestige Regengüsse die Bestellung verzögert; im Uebrigen ist vieselbe gut von statten gegangen. Der Stand der Feldrückte ist recht bestriedigend, besonders bei Roggen und Raps; Sommerung ist gut eingesät und ausgegangen und steht recht erfreulich. Kartossellungen an auszugehen, werden aber auch noch vielsach bestellt. Mit Grünsutterung wird begonnen. Die an einigen Stellen ausgesbrochene Mauls und Klauenseuche hat die gefürchtete Weiterverbreitung nicht erlangt, trat gutartig auf und ist jest überall erlossen. Schönauer Oberkreis. v. L. C. Der lange offene Frost im Winter, die Ossikunder Abertreis. v. L. C. Der lange offene Frost im Winter, die Ossikunden Unsang April, die beiden sarten Schneefälle am 8. und 13. April Abends setzen der Winterung start zu. Das schnee Unstindenundes hatten uns so gefördert, daß wir mit der Sommerung mit dem Flachslande gleich, mit der Winterung nur etwa acht Tage zurücksind. Das Kartossellegen geht seinem Ende

ber Sommerung mit dem Flacklande gleich, mit der Winterung nur etwa acht Tage jurücksind. Das Kartossellegen geht seinem Ende entgegen. Wiesen und Bäume sperren sich gegen das zeitige Frühjahr. Mie Saaten, besonders der Klee steht gut und erwarten wir eine gute Ernte. Die reichen Hackleichtände halfen das Viel gut aus dem Winter bringen; doch droht den Ferden die Mauls und Klauenseuche, die immer wieder in einzelnen Ställen, besonders dei kleineren Wirthen austaucht. Die Furcht vor der Seuche hat den Züchern von Schweinen durch den Preis von 18 Mt. pro Ferkel eine schöne Sinnahme gebracht. Die Seuche dürste aber erst erlöschen, wenn das Hausten mit Ferkeln aufhört.

Nr. Tostesseltwitz, G. K. Die Frühjahrsbestellung ist nahezu beendet und in ihrem ersten Theile sehr gut von Statten gegangen, in ihrem zweiten Theile jedoch infolge der unaufhörlichen Regenzüsse sehre köusig gestört und infolge desse unaufhörlichen Regenzüsse sehre korden. Der Stand der Feldfrüchte ist die auf Roggen, der dinn geblieben ist, ein vortresslicher und würde, wenn er nicht durch die immertwährenden Regengüsse gestädigt würde, zu den besten Hossprungen berechtigen. Viehe und Klauenseuche den Kreis verschaft.

Nath Pere 1000 Kill oco 106—112 beg., per biefen Monat 108,05 kg. Prestau. Aus der Oder-Welde-Niederung R. R. Die Kr. Brestau. Aus der Oder-Welde-Niederung R. R. Die kgneichen Sichen Index der die Bestellung der Letten I Wose der des der die Bestellung der Letten Kücher in zeitigen Nüben- und Kartoffelschläge beträchtlich und erschwerte die Haben und Kartoffelschläge beträchtlich und erschwerte die Keiten mehl Nr. O 26,25—24,75, dr. O 24,5—23,00, Roggenmehl Nr. O und 1 22,6—24,75, dr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O und 1 22,4—2 den Mt. O 1,75 Mt. höher als Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O und 1 22,5—24,75, den mehl Nr. O und 1 23,75—22,5 den mehl Nr. O und 1 22,5—24,75, den mehl Nr. O und 1 23,75—24,75 den mehl Nr. O

ba hier alle Dominien und Bauern schon seit der letten Aprilwoche vollauf Rieselgras füttern.

Rr. Schweidnitz. P. M. Der Stand der Saaten in hiesiger Gegend ist im Allgemeinen zufriedenstellend mit Ausnahme der Winter- und Sommersaaten, welche auf undrainirten — der Drainage aber bedürstigen Böden — angebaut sind. Raps hat trog des sater dedürstigen Böden — angebaut sind. Raps hat trog des sater des geste keinen Taschenansat; dem Klee sagt die Witterung seit, au und er sieht üppig. Der Roggen ist im Begriff zu schosen, vogegen der hindertlichen Witterung wegen, die Aussaat der Nübenterne sind gein der hindertlichen Witterung wegen, die Aussaat der Nübenterne noch nicht beendigt ist. Die Viehstämme sind die zur Zeit von Krantseiten, als Klauenseuche ze. verschont geblieben. Die Wiesen versprechen guten Ertrag.

Wiesen versprechen guten Ertrag. Rr. Renmartt. S. Kr. (Süblicher Theil und angrenzer Theil

von Krantseiten, als Klauenseuche ze. verischont geblieben. Die Wiesen verspechen guten Ertrag.

Kr. Kemmark. S. Kr. (Süblicher Theil und angrenzer Theil der Kreise Bressau und Schweidnig.) Die Bestellung naht ihrem Ende. Sie vorde die der Schauen dicht ertvuchs. Die Saat ist die Santeile Bressau und Schweidnig. Die Bateilung naht ihrem Ende. Sie vorde der der die die Kreise Bressau und Schweidnig. Die Saat ist die Ist auf Nais wohl beendet. Naps hat einen aligert ginstigen Stand, hat gut angesetzt und ist im Abblühen. Seit langen Jahren sah man 10 gute Napsselder nicht. Der Stand des Weigens ist normal ju nennen, dagegen steht Roggen, besonders der frühesselfätet, außerst dunn mit dürstigen Aehren. Die große Wärme im Mär; schacte ihm Ausnahmsweise nur giebt es gute Roggenselder. Die Sommentsalmssweise nie wirtsschaftlich erfreuliches Vid. Die Schne werhalmssweise nie wirtsschaftlich erfreuliches Vid. Die Schne pflanzen gewähren ein wirtsschaftlich erfreuliches Vid. Die Schne hat der Verschlift, v. E. Es ist eine schwere Lusgabe inen Kreise Große-trechtig v. E. Es ist eine schwere Lusgabe inen Kelbsnabe bericht aus dem Kreise Große-trechtig verscheren. Wie wenige Foctoren heichen unt auf furze Etrecken die gleichen. Verschlichen Verschlichen und der verschlichen Verschlichen, verschlichen Verschlichen verschlichen ist das eine Kelbsnabe bericht und der Abstellungspalen verschlichen ist das in den kelben der Verschlichen verschlichen ist das in den kelbsen verschlichen ist das Schwichen der Verschlichen ist das Schwichen der Kelbschaft das der Verschlichen verschlichen ist der Verschlichen verschlichen ist das Schwichen verschlichen ist der Verschlichen verschlichen der Verschlichen verschliche verschliche auth p. 1. lets Beigligh der Düngung gut bekansbeit und fiedt ischen hat der Kleer in gutes Buchstum. 3ch abe bied Suhr aut-intigen Eelbern, auf welche in der Kleer in gutes Buchstum. 3ch abe bied Suhr aut-intigen Eelbern, auf welche in der Kleer in Er John Bergericht und ber Kanny in der Kleer in der Kleer in der Suhr aut-intigen Eelbern, auf welche in der Kleer in Er John Bergericht und gereichte der Kleer in der Kl

Marktberichte.

Rerlin, 10. Wai. [Ameliche Preisfeistellung von Getreide, Mehl und Spiritus.] Weigen mit Ausschild von Audweigen per 1000 Kilo toc 186—206 beg., gelde Leferungsqualität 200,0 beg., einer gelder Märter—beg., dunter voln. — excl. Kahn beg., per diesen Monat 204,5—203,25 bis 5 beg., Mai-Juni 204—203 beg., per diesen Monat 204,5—203,75 beg., Juli-Juli 204,75—203,75 beg., Juli-Juli 163,75—161,25 beg., Mai-Juli 163,75—161,25 beg., Mai-Juli 163,75—161,25 beg., Mai-Juli 163,75—161,25 beg., Juli-Aug. 159,5—6 per 1000 Kilo große und kleine 135—200 nach Dualität, Juli-Eugegrie 136—150, bessen diesen Dual., Alestragegrie 136—150, bessen diesen die

Bresian, 10. Mai. | Wochenbericht vom Productenmart]. Weizen per 100 Kilo schles. weißer 17,30−18,50−18,90 Mt., gelber 17,20−18,40−18,80 Mt., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Noggen per 100 Kilo 16,30−16,20−17,30, weiße 17,70−18,50 Mt., Safter per 100 Kilo 16,50−16,20−17,30, weiße 17,70−18,50 Mt., Oafer per 100 Kilo 15,50−16,30 Mt., seinste Sorte über Notiz bezahlt.

Dülfenfrüchte: Kochenben 15,00−15,50−17,00 Mt., Zuttererben 15.00−15,50−16,00, Victoria-Crosen 16,00−17,00−18,00, Linjen, steine 15−17−22, große 32−40 Mt. Vohnen 15−16−17 Mt. Lupinen, selbe 12,00−13,00−15,50 Mt., blaue 9,00−11,00−13,00 Mt. Wicken 16−16,50 is 18,00 Mt. per 100 Kiloz.

Veinstaat per 100 Kilo 22,00−21,50−18,50 Mt. Sanffamen 17,50−17,00−16,00 Mt. per 100 Kilogr.

Naußtuchen ichesische 12,50−13,00 Mt. per 100 Kilogr.

Naußtuchen ichssische 12,50−13,00 Mt. per 100 Kilogr.

Path flamen 17,509—10,000 Mt., per 100 Antogi.
Napskuchen, schleiche 12,50—13,000 Mt., fremde 12,00—12,50 Mt.
per 100 Kilogr.
Leinkuchen, schlesche 12,50—15,000 Mt., fremde 14,00—14,50 Mt. per
100 Kilogr. gliche 14,50—15,000 Mt., fremde 14,00—14,500 Mt. per
100 Kilogr. et al. 100 Kilogr., fein 26,25—26,75 Mt., House 100,80—11,200 Mt., Weigensteie 9,60—10,00 Mt.
Kür Spiritus machte sich festere Situmung gestend, wozu bie Anregung von dem ebenfalls sehr befeitigten Berliner Wartke ausging. Waare tand jowohf sür kurze Lieferung als auf Sommer guten Begehr. Die Zusuhren haben sich mertlich vermindert. Die Klisgverhältnisse von Spris sind mertlich vermindert. Die Klisgverhältnisse von Spris sind werden haben sich mertlich vermindert. Die Klisgverhältnisse von Spris sind werden haben sich mertlich vermindert. Die Klisgverhältnisse von Spris sind werden haben sich mertlich vermindert. Die Klisquer Wösse per 100 Liter ercl. 50 und 70 Mt. Berbrauchsabgabe per biesen Monat 50er 52,80 Gb., 70er 33,10 Gb., Auguste Septer. 34,30 Ur.
Stärte: Kartossessischen 3,50 Mt., Kartossessische von 7. Mai. Der Aussessische Schauser Schlächtschmarkt.] Wartsbericht vom 7. Mai. Der Aussessische Schauser Schlächtschmarkt.]

Wreslauer Schlachtichmarkt.] Warttbertigt vom i. 2000.

Nuftrieb betrug:
1. 665 Stüd Rindvieh (barunter 367 Ochsen, 298 Kübe). Man gabite für 50 Kilogr. Kleisiggewicht excl. Senere Krima-Waare 52,00–56,00 Mt., 2e. G. 4 Stüd Schwe ine. Man gabite für 50 Kilogr. Fleisiggewicht beite, feinste Waare 56,00–62,00 Mt., mittere Waare 52,00–56,00 Mt. 3. 603 Stüd Scholven Wegaht wurbe sür 50 Kilogr. Fleisigewicht beite, feinste Waare 56,00–62,00 Mt., mittere Waare 52,00–56,00 Mt. 3. 603 Stüd Scholven Wegaht wurbe sür 50 Kilogr. Fleisigewicht excl. Senere Konstone Wegaht wurbe sür 50 Kilogr. Fleisigewicht excl. Senere Prince Wegaht wurbe sür 50 Kilogr. Fleisigewicht excl. Senere Prince Wegaht wurbe sür 50 Kilogr. Fleisigewicht excl. Senere Prince Wegaht wurbe sür 50 Kilogr. Fleisigewicht excl. Senere Prince Wegaht wurde sie Versten vom 12. Mai 1890.

Feisegung ber städtlichen Marte-Voltrungs-Commission.

gute mittlere geringe Waare gute

			gu	te			mi	ttlere	•	geringe		Waare	
pro 100 Kilogramm		hü	tift.	niebr.			höchst.		niedr.		höchst.		ebr
Beigen, weißer		18	901	18	1701	18	30	117	90	17	30 Ì		180
dito gelber		18	80	18	50	18	20	17	80	17	20	16	70
Rogger		16		16		16	40	16	20	16	_	15	80
Gerfte		17	50	17	_	15	80	15	30	14	30	12	80
Hafer		16	20	16				15			10	14	90
Erbsen		18	_	17	50	16	50	16	_	15	_	14	50
Rartoffeln (Detailprei	ife	) pi	o T	opp	ellit	er O	.8	0.09	<u> </u>	10 2			
Wasserstrak DO OO C	20	00	സം		000		V						

### Aleine Mittheilungen.

Land- und forfinirthich, Austrellung in Wien 1890. Das Ausstellungecomite der f. f. Wiener Landw. Gefellich, erhielt die officielle Bekanntgade, daß Ge. Mai, Kalfer Franz Josef als allerhöchster Frotector ben 14. Mai um 11 Uhr Bormittags die feierliche Gröffnung der Ausstellung vornehmen werbe.

### Ralendarium der temporaren Ausftellungen.

- Matendarin der temporaren Andreaungen.

  Dat:

  18. Internationale Geftüge Mai:
  20. Ausstellung von getriebenem Gemüße.

  18. Internationale Ausstellung von Ouwben aller Nacen.

  21. Nusstellung von Auchtpferben nieberöfterreichischer Caudwirthe (Zubiläumsausstellung ber Section für Pferbezucht ber k. f. Candwirtsschafter Genductsschaft in Wien).

  21. Ausstellung von Massischenen öffereichischer und ungarischen Nacen und Schäge, englischer und sonstellung von Areitzweinen öfferen für Nacen, sowie von Kreuzungen. Rreigungen. Ausstellung von Zuchtpierben kaltblutigen Schlages von Rieber-öfterreich, Oberöfterreich und den Alpenlandern.
- 25.—30. Spargelauffellung, von Zuchtpferben aus Bohmen, Mahren, Goffeffen, Galigien und ber Bufowing.

Feldbericht aus dem Anigreich Sachien.
Die Besirchtung, daß der mangelnde Schneedecke den herbitsaaten sichaden würde, hat sich nicht bestätigt, denn aus allen Bezirken wird deren Schne die gut bis vorzüglich geschieltert und in den wenigen Drien, wo der Binterroggen weniger günstig steht, trägt die krocenstalte erse Kristikaliste die Schuld. Seit vielen Jahren war der Alpsstand nicht so schon wie in diesem Krüsslahr, und nur aus dere Bezirken wird das Borfommen des Glanzstäfers in geringem Umsange gemeldet. Bei der denkbar günstigsten Mitterung konnte die Bestellung der Sommersaaten ausgesighter werden und wie die Bestellen fil allenthalben siehr schon untgegangen; auch das Kartossselsen ist größtentheils beendet. Wie die Wintersaaten stehen auch die Kleeckern unt verschwindender Ausnahme präcktig, so daß der erste Schultt in der ersten Malikälste beginnen kann. Auch die Velegen haben sich die beginnen kann bei Kleeckern und die Kleeckern der die Kleeckern und die Kleeckern und die Kleeckern und die Kleeckern der die Kleeckern und die Kleeckern der die Kleeckern die die Kleeckern die Kleeck

phifte ble Schuld. Seit vielen Jahren war ber Repstenden nicht so ichön wie in diejem Arihjahr, und und ver deseiten wird das Vordamenn bes Glangkäfers in geringem Umfange gemeldet. Bei der denktoas günftigsten Mitterung fonnte die Beftellung der Commersachen ausgeschieft werden und find die Verleugen ilt größtentheils beendet. Wie die Wintersachen über ersten Mahälte beendet. Wie die Wintersachen ist gestellt verden mit verschieften ist verschieden ist allenkablen sehr schieden und bie Kleefter mit verschieden fat deuende präcktigt, so das der ersten Mahälte beginnen kann. Auch die Velegen das die Kleefter mit verschiedelt und werden der verschiedelt und werden und die Kleefter mit verschiedelt und weite Verdenichen Verdenichen Verdenichen Verdenichen Verdenichen Verdenichen Verdenichen Verdenichen verschieden ungefährt, das die Kleefter der Arage äußerte sich Derrinspector Mäller-Basedom in der einem Bericht der "Annalen des Ersteuns, daß das Unterlassen wei sollen micht allein sür der ersten Weisen und hanzel der ein getes den bei Nachtfrösse nur vereinzelt und weise des des dies der Verdenichen und für die Verdenmen Besten der verdenichen und für die Serbassen der die Selberstalle und die Schieden und für die Serbassen und für die Sendagen sollen sich eine Leinen berichtet werden der verdenichen haben der Verdenichen bestehn der verdenichen haben der Verdenichen vor der verdenichen bestehn der verdenichen haben der Verdenichen der verdenichen bestehn die Schieden der Verdenichen bestehn der verdenichen bestehn der verdenichen bestehn der verdenichen bestehn die Schieden der verdenichen bestehn die Schieden der verdenichen bestehn der verdenichen bestehn die Verdenichen der verdenichen der verdenichen bestehn die Verdenichen der verdenichen bestehn die Verd

# Für Angebot und Nachfrage. (Benutung gegen Einfendung von 50 Af, in Briefmarten für jede Rachfrage bezw. jedes Angebot.) 1. Angebot. Caus und Cherfertel ber großen Yorfigire-Nace verlauft Dominium

Saus und Eberferkel der großen youtpgressaus verlauft Dont. Rottlichowit bet Toft.
Williemarich-Bullen, 13/4 Jahr alt, reine Züchtung, verkauft Dont. Gijerddorf bei Glaß.
1 schwarzbraune ältere Stute, 1 sehr breiten Rappen-Doppelponny, beide firm geritten, 1 31/36hr. braune schwe Einte, Wagempferd, verlauft sehr preiswerth Dom. Echarfeneck, Kreis Rurobe.
Dom. Wiltschau, etation Arthfürben, empfiehlt sprungfähige und jüngere, importirte Simmenthaler Bullen, Absachier eigener Zucht.
2. Nachfrage.
(Richt eingegangen.)

## Allgemeine Deutsche Hagel-Bersicherungs-Gesellschaft Bertin Sw., Königgrätzer - Etrage 47, verfichert Aelbfrüchte aller Art, gegen Dogelschaben, die Bedingungen find durchaus günstig und die Ginrichtungen den Anteressen der Landwirtsschaft angepaßt: 1. Es wird seber auch der kleinste Handwirtsschaft angepaßt: 1. es wird seber auch der kleinste Handwirtsschaft angepaßt: 1. es wird seber auch der kleinste Handwirtsschaft angepaßt:

- Beiträge find nach der hagelstatiftik für jeden Ort entsprechend billig
- 2. Die Setrage in day bet Sugerstatist in feven 201 entipregied bing beneisen.

  3. Bebeutende Rabatte werden gewährt: sir Verzicht auf Erfaß geringere Schaden als 1/40 5 pCt., sir breifährigen 5 pCt. und für fünssänzigen Versischerungs-Abschluß 10 pCt., für bagelreie Jahre bis 50 pCt.

  4. Es können zur Ernäßigung der Acbenkossen bis 50 pCt.

  5. Die Schäden werden unter Zuziehung der in jedem Kreise ernannten Wezier Deputirten regulirt.

  Näheres in den Prospecten, Versischerungs-Vedingungen und Antrags-Formularen, che ertheilen:

  Tie Sub-Tirection M. Wehlau in Verslau, Kaiser Vilhelmstraße 18

  und die Agenturen.

  NB. Löttige, respectable Agenten gelucht.

Um 2. Juni findet in Guhrau

## Vferde= und Rinderschau

ftatt. - Es wird eine große Angahl Schlefischen Rothviches ausgestellt werben.

Der landwirthschaftliche Berein Guhrau. von Roeder. Dürr. Bandelow.

### Herz & Ehrlich, Breslau.



No. 1, echt F. & G., zweidräthig, per 100 Meter 6.10 Mk. No. 2, dreidräthig, per 100 Meter 6.50 Mk. Garantie gegen Lockerwerden der Stacheln.



per Quadrat-Meter von 33 Pfennige an. Vorräthig in 7 verschiedenen Maschenweiten und mehreren Drahtstärken.

Bei Entnahme grösserer Partieen

Rabatt

je nach Bedarf.

Herz & Ehrlich, Breslau.

### E. Januscheck,

Eisengießerei u. Maschinenfabrit, Schweidnit, Filiale und Meparaturwerkstatt Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 5

Drillmaichinen.

D. R.-P. No. 29275 1. 381674 von Prof. Dr. Wüst in Halle, In jeder Spurweite und Neihenzahl auf Lager. Ferner offertre: Breitsüemaschinen, Kleesüemaschinen in anertannt bester Construction.— Nataloge, Zeugnisse gratis. General-Vertretung für Schlessen und Alleinversauf von der Pflugfabris von Ed. Schwartz & Sohn, Verlingen, N.W. Soweit Untosten für mich nicht enistehen, bin ich zur Abgabe von Pflügen auf Probe gern bereit.

### Als bestes und billigstes Futtermittel

Prima Palmkernkuchen,

### und stehen mit bemusterten Officten nebit Anatysen gern zu Diensten. Vereinigte Breslauer Oelfabriken Actiengesellschaft, Breslau.

### Ernteitrice

(felbstbindend) liefern (888-9 Herm. Klincke & Co., Altena i/Beitf. 1 3 jahr. Auh, 2 zugelaß. Kalben, 1 11/4 3. altes Halb und 14 Mon. altes Bullenfalb 3. verfausen. Borw. Rummel, Lieguig.

### Gelegenheitsfauf.

Wegen Uebersüllung bes Stalles sieht auf dem Tom. Marichwitz bei Deutsch-liffa eine seble Rappfinte 4" groß, 9 Jahr alt, zum Bertauf. (893

Sertauf. (893) Tom. Rudelsdorf, Ar. Reurode, offerirt ur Saat noch 200 Etr. mit der hand ver-(911

### Anderijen-Kartoffeln

franco Station Reurode oder Mittel-Steine 1 Mark 50 Pfg. pro Centner.

## Weißfäse (Quart).

Suche regelmäßige Lieferanten, event. Abschluß. Carl Jos. Reizler, 274—5) Breslau, Ohlauerstraße 82.

### Hellbrauner Wallach.

5/4", fehlerfrei, ausgedientes Chargemberd, firm geritten, auch gefahren, wegen Stalliberfullung, billig zu vertaufen. (1999—0
Gräflich von Etrachmick fices Rentamt
der Herrichaft Schrübsdorf (Post).

In einer lebhaften Arcis= und Garnifon jtadt ift ein feit ca. 15 Jahren bestehende

### Bier = Engros = Geschäft mit guter Kundschaft **preiswerth** weg anderer Unternehmungen

mit guter Kundichaft Preiswerth wegen anderer Internehmungen 311 verfaufen.

Ju erfaufen.

Ju erfaufen.

Ju erfaufen.

Ju erfaufen.

Ju erfaufen.

Ju erfaufen.

Kin Elidomierthichaften!

Ein in Herfiellung franzöfischer Weichtäfe (Brie, Neufchäle), Gervals), sowie Limburger, Vachtlein und Harzer-Kalin, besgeichen feinfer Taglebutter durchaus firmer Weier, ebenfo in kaufmännischer und meieretechnischer Suchfährung und Villäheiterkeinen vertraut, bei zahtungsfähiger feiner Kundichaft gut eingeführt, wünscht der Wilch eines größeren Gutes auf Tantieme zu verarbeiten. Selbiger fann zur Kabrifation vilhiges Inventar, ausgenommen Dampfmaschine, Eentripae und Deigungskanlagen selbit ftellen.

Güter mit Schlempe- oder EnstlagerKütterung ausgeschiossen.

Bresiau. (902–5) Breslau.

Berlag v. B. F. Boigt in Weimar.

### Der **H**ausgarten.

Ibeen und Anleitung zur Ginrichtung, Ausstattung und Erhaltung geschmack-voller haus- und Vorstadtgärten, sowohl für den Luxus, als zur Nugung.

Erläutert burch 35 Gartenpläne und 18 Blumenftucke auf 14 lithogr. Tafeln in Farbendruck. Herausgegeben von

S. Jäger,

Großh. G. Sofgarteninfpett. in Gifenach.

Zweite verb, und berm. Unflage. gr. 4. Bch. 7 Mart 50 Bige. Vorräthig in allen Buchhandlungen.

### Stellen=Gesuche.

## Landwirth,

35 Sahr alt, ledig, proteft., militarfrei, ber bis jeht große Wirthichaften mit ausgedehntem Brennereibetriebe in Nord- und Sübbeutschaften beine geteinen Berseil Belging auf ein Gut mit intensprense geteinen Beugnisse darüber aur Berfügung stehen, sich feine Selle zu ändern, well das von ihm a. It. bewirthschaftete Gut wahrscheinig aur Cerpoditung sommt. Eintritt per sofort doer später.

(271

Gest. Offerten bitte man unter Chiffre Best, an bie Expedition d. Btg. einzusenden.

Dom. Auflie Dom. Auther Dom. Auchte, Malor von Studien, Waller das von Bom. Ausger von Maschiel, Fabris und Lager von Maschiel, Fabris und Lager von Maschiel, Bestlau, Kaijer Von Maschiel, Bestlau, Kaijer Von Kauchtel, Bischerferg, (mit Buchserberg, (mit Buchserberg, (mit Buchserberg, Chiffresten bitte man unter Chiffre Wishelmstraße 56, betr. Pressure von Waschiel.

L. W. an die Expedition d. Ztg. einzusenden.

### Unentbehrlich für jeden Landwirth! des praktischen ISSCH Landwirths.

Compendium des Landwirthschaftsbetriebes.

Hilfs- und Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch.

Unter Mitwirkung hervorragender Männer der Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von A. Schmitter.

🖿 Preis, eleg. und dauerhaft gebunden, 10 Mark. 🖿

### Inhalt: Acker- und Pflanzenbau,

- Arbeit,
- Düngerlehre,
- Thierzucht, -Milchwirthschaft, Milchwirthschaft,
Thierheilkunde,
Betriebstehre.
Buchführung,
Bauwesen,
Bodenmeliorationen,
Landw techn. Gewerhe,
Obst., Gemüse-, Weinbau,
Forst- und Jagdwesen,
Maasse, Gewichte etc.,
Landwirthsch. Lehranstalten etc. Dieses neue epochemachende Werk enthält in gedrängter Kürze, bei grösster Uchersichtlichkeit und Zuverlässigkeit, alles für den praktischen Landwirth Wissenswerthe. Auf Tausende in der Wirthschaft aufstossende Fragen ertheilt es schue'l und sicher Auskunft und erweist sich als ein treuer, unentbehrlicher Ratligeber des Landwirths bei Aussidung seines schweren und vielseitigen Berufs.

Der meist vielbeschäftigte Praktiker ist nicht in der Lage, umfangreiche Bücher zu studiren, er braucht vielmehr ein Buch, welches alles das enthält, worant es in der Praxis wirklich ankommt; auf diesem Bedürfnisse trägt obiges Werk, welches den ungesteheitesten Beifall gefunden, voll und ganz Rechnung. Ausführlicher Prospekt steht gratis und franco zu Diensten.

Franko-Zusendung bei vorheriger Einsendung des Betrages, auch zur Ansicht, bei Nichtconvenirung wird der Betrag zurückerstattet.

Hugo Voigt, Buchhandlung für Landwirthschaft, Leipzig.



Schafz, Bichz, Hundez, Kjerdez icheren, Tätowirzangen für Schafe und Rindoleh, Wartirz n. Kerbzangen, Trolaus, alle landwirthfidatil. u. thierärztt. Intermente, Tampficheierei für fannuliche Utritel.

G. Roch & Co, Bertin 80., Effabethufer 42. Prämitr: Bertin, Baugen, Emben, Melbourne. (45–6 Kataloge franco und gratis.



### Aachener und Münchener Keuer-Bersicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäfisstand ber Gesellichaft erglibt fich aus bem nachstehenden Ausgug bem Rechnungsabichluß fur das Sahr 1889: Bramien Cinnahme für 1889 Pranterioginating in 1000 Juffer Ginnachne für 1889 Brämlen-lleberträge Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich bes gesehlichen Reservesonds von Mt. 900 000 5 650 122.30 4 900 000.

Berficherungen in Kraft am Schlusse bes Jahres 1889 . Mt. 28 394 218,50 . Mt. 5316 879 807,— Die Geschlichgaft übernimmt die Versichgerung von Haus und gewerblichem Mobiliar, landwirtsschänklichen Objecten, Waaren und Maschinen aller Art und Gebäude-Versicherungen. landwirtsplasters.
Berficherungen.
Breelau, den 1. Mai 1890.
A. Fillie, Ceneralagent der Gefelicaft.
Wallftraße Nr. 24, 1. Etage.

## Amerfannt vorziigliche Oldenburger Torfstreu zu Kabrifpreisen franco jeder Bahnstation. Hobert Tripmacher, Schweidniß. (200-2

### Jung. Landwirth

and a. Kam., der 2 Jahre pratt, gelernt u. mit Erfolg die Universität besucht hat, sucht jum berbit Stellung auf ein Gut mit intensiven Betrieb Auf Galair wirb für das erste Halbalahr verzichtet. Offert. bef. unter 3. A. 21 333 And. Wosse, dalle a/S.

### Stellen-Angebote.

#### Beilage 5 (Seite 33 - 40) gur Schlefifden landwirthichaftl. Beitung "Der Landwirth", 26. Jahrg. Mr. 39.

Berordnungen vom 20. Juni 1817 gegrundeten General - Commiffionen, welche mit beichränfter Buffanbigfeit berufen wurden, Die gutoberrlichen und bauerlichen Berhaltniffe gu reguliren und Juffändigfeit berüfen wirden, die gutsgerrichen ind baueriagen vergating zu regutiern nich den Achte der Meloration vorzunehmen, welcher die Aufammenlegung der zeitrent liegenden Grundflick in einer Hall die bezweite. Ich wild die Wirffanteit der General-Commission nicht weiter auseinandersehm, ich möchte es nur als einen großen Manget unserer Competenz-Verschliebig sinifellen, daß die Juständigkeit der Auseinandersehungsbehörde mit der Vollziehung des Verschlich und es nicht möglich ist, eine Einwirfung auf die Erhaltung der durch nich in zolge der Auseinandersehung geroffenen Einrichtung, anmentlich der Wege und derenanlagen über die Pusseinandersehung auf die Erhaltung der durch nich in zolge der Auseinandersehung geroffenen Einrichtung, anmentlich der Wege und derenandagen über diesen Zeitpunkt hinaus auszunden. Die preußsichen Geseye von 1811 und 1843 sind unter Berlidfichtigung des damaligen Gulturftandes gang porzügliche Gefete und fie find die Grundlage jür fammtliche spätere in deutschen Landen und außerhalb erlassenen diesbezuglichen Gesetz gewefen. Wenn die kleineren Staaten uns ingwifden vielfach überflügelt haben, fo ift bas bem Umftande gugufchreiben, daß fie bei Erlag neuer Gefege Die ingwifchen gesammelten Erfahrungen benutt und außerdem dem Fortichritt bes Culturftanbes und ber Technit Rechnung tragen und benuti und augerdem dem zörfigirit des Eutturftandes und der Lechnit Richtigen könft und jo bessene Gesche erlasssen daß sie des erden Aber auch verfichedene eichste Staten und darin vorauszaggangen, daß sie die technischen Behörden mit einer weisigehenden Competenz ausgestattet haben, wie im Cultur-Edict von 1811 siir Preußen in Kussisch geselben Den Wirtemberg, Bayern, Sachsen, auch Länder ausgestalt deutschaft deutschaft deutschaft der Abereit eine ums sassende Traganisation einzugeben, uniomechr als es nicht uniere Aufgabe sien kan die Geinzelsseiten dieser Organisation einzugeben, uniomechr als es nicht uniere Aufgabe sien kan, der Seinder gelt werden, iondern nur überhaupt eine Anregung zu geben, daß die Regierung in diesem Sinne wieder eingreifen möchte. Der Grund aber, warum ich die Schaffung einer folden Behorbe augenblidlich für dringend halte, ist der, daß unsere Gesetgebung sich allmäblich entwickelt hat, stildweise gegeben worden ist und daß die einschläglichen Berhältnisse so verwirrte geworden sind, daß selbst der Beannte bisweilen fiber die Grengen ber Zuffandigfeit der einzelnen Behörden in Zweifel gerath, daß aber der practifche Landwirth fehr oft nicht weiß, wo er fich im entscheidenden Augenblick Sulfe holen tann. 3d meine baber die Schaffung einer Centralftelle, damit jeder weiß, wohin er fich im Falle einer beabsichtigten Melioration zu wenden hat, durfte allgemeines Bedurfniß ber Landiverthichaft fein, umfomehr, ale wir une noch langere Beit mit ber gegenwärtigen Gefengebung Landou. rthinghi ein, imidinelyt, als dir inds noch langere zeit mit der gegenwartigen weitegeving werden behelfen milisen. Denn wie bekannt hat ber Entwurf eines diegerlichen Gesehdoches sirt das deutsche Reich, der im Reichstage zur Vorlage kommen soll, die Bestimmungen über das Wasserrecht und Weltwartigen in weggeleigen, weil man den Landschegeleggebungen die Regelung diese Gegenstandes überweisen will. Angesich beises Alnace kann augenblicklich fein Staat daran gehen, gesehgebersich vorzugehen, weil die Landsegelege sich den allgemeinen Grunds fagen des Reichsgeseiges werden unterordnen miljen. Ehe daher nicht das bürgerliche Gesethund im Reich erlassen ist, kann an ein Hinantreten an diese schwierige Waterie innerhalb des preußsichen Staates nicht gedacht werden. Deshalb glaube ich, daß, wenn die zerftiscelte und zerstrente Gefehgebung iber Wasserrecht und Meliorationswesen der Landwirthschaft nuthbar gemacht werden foll, eine Centralftelle als Landes-Gulturbehorde angezeigt ift, Die nicht blog auf einzelne Buntte beschränft und nicht nur mit der Ausführung von Meliorationen betraut ift, sondern die auch für Die Erhaltung der von ihr geschaffenen Anlagen einzutreten hat. Deshalb empfehle ich meinen Antrag umfomehr als gur Beit nicht unerhebliche Mittel von Staatswegen aufgewendet werden, um bergleichen Meliorationen ins Leben zu rufen Sch erinnere an die Fonds zu Flugregulirungen, ich erinnere baran, bag ber Berr Miniffer ber Landwirthichaft feit einigen Jahren jahrlich einen Fonds - ber in diefem Jahre 250000 Mart beträgt - jur Berfügung geftellt erhalt, um in ben Feldmarten, in denen Separationen ausgeführt werben, Beihulfen zu den fogenannten Folgeeinrichtungen, nämlich zur Serstellung von Gräben und Wege zu geben. Bon der General-Commission geschieht was möglich, um diese Anlagen gut und zwedentsprechend zur Aussührung zu bringen, aber wie erft in der vorgestrigen Berfammlung des culturtechnischen Bereins ausgesprochen und allgemein anersannt mute, ist der Augen folder Antagen aber ein geringer, wenn sie nicht ordnungsmäßig im Stande gehalten werden, deshalb bedürfen alle solche Antagen einer forgi-stätigen (bederwachung mid Unterfaltung. Westen mit dem Fertigwerden die Untegendaung der Unterhaltung ber Unlagen wegfällt, dann werden fie in vielen Fallen vernachläffigt und verdorben. Gs ist meines Erachtens nicht angezeigt, Staatsgelder zu verwenden, um vorübergehend Einrichtungen zu treffen, welche bald durch die Nachlässigteit derer, für welche dieselben getrossen sind, verfallen. Ich meine, wo der Staat in diefer Beife helfend eingreift, ift es auch feine Pflicht, überwachend weiterzuwirfen, damit die Anlagen erhalten bleiben.

Das find die Gründe, welche mich im Allgemeinen bestimmt haben, den Antrag zu stellen. Winsichen Sie in Detailfragen Austunft, so bin ich bereit, solche zu geben. Aber ich glaube, es

wird Ihrem Bunsche entsprechen, wenn ich mich auf diese allgemeine Begründung des Antrages beschränte. (Beisall).

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### Bunft Sa der Tagesordnung:

Untrag der Defonomie Gection der Naturforichenden Gefellichaft gu Burlin.

"Centralcollegium wolle beiglieizen: Bei dem Herrn Landwirthichaftsminister dachin voritellig zu werden, daß der Termin zur Glureichung des jährtlichen Ernteberliches vom 1. Nobember auf den 1. December verlech werde "

Der Referent Defonomierath Sattig Burdwit beantragt:

"Centralcollegium wolle beichlicken :

- 1. bei dem herrn Landwirthichaftsminister dabin vorstellig zu werden, daß die im Februar jeden Jahres von den Guts- und Gemeindebegirten eingeforderten Andellen über die Ernteceträge den landwirthichaftlichen Bereinen zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen werden:
- 2. ben Antrag Der Detonomie-Section Der naturforigenden Gefellichaft gu Görlit abgulebnen."

Mejerent Detonomierath Sattig-Bürchwiß: Wie Ihnen befannt, sinden bei uns allsächtlich 3 Erntecrmittelungen statt, und zwar die ersten in Juli und October zur Ermittelung des muthinassischen Erneausfalles, und die ortite im Februar zur Kestlietlung des endgültigen. Während die beiden ersteren von den sandwirthschaftlichen Kreisvereinen vorgenommen werden, geschieht dies im Februar durch die Guide und die Kreisvereinen vorgenommen werden, geschieht dies im Februar durch die Burde und das ftaussische Auflichen Areisvereinen vorgenommen werden, an das staussische Antonien gefangen an das staussische Antonien vor des die Beleich der betheiligten Kreisen zur Kenntnis bringt.

Das Refultat diefer Angaben ift ein fehr verfchiedenes.

Noch voll von Hoffnungen wird im Juli die Ernteaussicht als günstiger dargestellt, wie im October, wo bereits theilweise der Erdrufth und die Aberntung der Haftzichte stattgefunden haben. Biel geringer salen jedoch die lepten Berichte aus, geben kein wahres Bild der Ernte. Ich habe mir aus den legten 4 Jahren, 1885 bis 1888, Busammenstellungen gemacht. Tarnach ist das Minimum, was diese Zusammenstellungen ergeben haben.

1885 bis incl. 1888 bei Beigen 81/, Million Doppelcentner durchfcmittlich pro Jahr Beigen 2,1 Dr. od. 13% 22 % = Roggen 46 1/. = Roggen 11,6 : = Berfte 91/2 Gerffe 180 2.4 --= Hartoffeln 194 = Safer 7.3 = 21 % Martoffeln 48,5 = im preufifden Staate.

Der Berein hatte einen Ertrag pro

ha	angenommen vi	on :				•		Œ	ie Febru	arermittelung	ergab dafür :	
	Beizen						1600	kg	pro ha.	1160 kg	pro ha.	
	Roggen						900	= "		860 ∍ິ		
	Gerfte								#	1040 =	:	
	Hafer .								=	1170 =	•	
	Erbsen									480 =	3	
	Hahnen						1900		a	480 .		

Wicken .						1300	kg	pro ha.	670	kg	prυ	ha.
Lupinen.						800		4	730	3	- =	
Rartoffeln						14000			8770		z	
Raps .						980		=	1030	-	=	
Alecheu .						2700			2240	=	=	
Wiefenhen						1800	5	3	2070	:		

Die Bablen waren nur bei Roggen. Luvinen, Rans und Wiefenben gunähernd gleiche. überschritten nur bei letteren beiben bie Borannahme und blieben bei ben anderen Früchten weit

hinter bem Boranichlage gurud. Muf Morgen und Centner überfest, ergaben die von den Guts- und Gemeindevorständen ertheilten Angaben 20.:

pro	w	orgi	m	1/,	=(5)	tr. :							
		_							Я	örı	ier :	Hadfrüchte :	Heu:
Winterweizen											5,73		_
Sommer											6.89		_
Binter: Roggen											4.32		
Sommer: "											3,021/2		
Binter=Gerfte											3.511/.		
Sommer = .						Ī					5,21		
Safer			Ī	Ċ	Ī	Ċ	Ċ				5.89	-	_
Budweizen .											1.00		
Erbjen	Ċ	Ĭ.	Ċ	Ċ	Ċ	Ċ	Ċ	Ċ	Ċ	Ċ	2.401/2		
Aderbohnen .	Ċ	•	:	Ċ	•	•		Ċ	Ċ	i	2.45		
Biden	Ť	Ť	Ť.		Ť	•	Ĭ.			Ť	3.35		
Lupinen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	3,651/2		_
Rartoffeln					•	•	Ċ	Ċ	Ť	Ť	-	43,871/2	
Futterrüben .				•	•	•	•	•	•	•		66,041/2	
Möhren				•	•	•	•	•	•	•	-	56.91	
Beigrüben .	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		8,771/.,	_
Rohlrüben	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		46,441/,	
Winterraps .	•	•	٠	•	•	•	•	٠	•	•	5,15		_
Rlee gu Gutter	•	•	•	•	•	•	•	:	•	•		-	11,20
= = Samen							•	•	•	•	0.72	_	11,20
Luzerne							٠	•	•	•	0,12		27,741/2
Andere Futterp				•	•	•	٠	•	•	•			8,81
Miesenhen				•	•	•	•	•	•	•	_		10.361/

Wiesenheu

Wan sicht daraus, daß höchstens der Raps richtig angegeben ist. Wahrscheinlich haben die Berichte aus den Gemeindebegirten das Reputat so verdunktelt. Die Jucht vor Steuererhöhmen und die Verwechstung von Heckaren mit Worgen und die Verwechstung von Heckaren mit Worgen und kilogrammen, mit Phinden dadei wohl ungsünstig eingewieset, Ich habe ich dasse webe in vohl ungsünstig eine viellige in der in den die Verwechstellen und meine, daß, wenn man die Vorarbeiten den landwirfsigheitstigen vereinen anwertraut, man densches im Interses der Sache auch die erde grützig Versichen und der Versichten von Versichten und die erde Versichten vorarbeiten der Versichten von Versichten und auf die erde Versichten vorarbeiten der Versichten von Versichten und auf versichen der Versichten von Versichten und aufwerkten weden Der Versichten vorarbeiter und aufwerkten weden Der Versichten vorarbeiter und aufwerkten weden Der Berichte erwählen und auf augenicheinliche Jerthumer zur Berichtigung aufmertfan machen. Der Staat hat auch fein anderes Drgan, beffen er fich jur Erreichung bes guten 3wedes bedienen tonnte und werden fich innerhalb ber Bereine gewiß arbeitfame Sachverftandige finden. welche ibn dabei unterstütten.

Ich bitte Sie baber, ben Antrag der Defonomie-Section der Naturforschen Gesellichaft

au Gorlie als nicht awedentsprechend abgulebnen und meinen Antrag angunehmen.

Bereing-Berfammlungen gutroffende Mittheilungen gu erlangen. Wir wurden dann ein weit

richtigeres Bilb über bie Ernte haben, weil die Beit bann weiter vorgerückt ift und mancher Landwirth, ber bas Saatgetreibe icon ausgebrofchen hat, bann in ber Lage ware, ein richtigeres Urtheil ju fallen. Ich bitte, weisen Sie den Görliger Antrag nicht ohne Weiteres von der Sand, aber tropben bitte ich auch: befürworten Sie den Antrag Sattig, welcher dabin geht, daß die im Nebruar jeben Jahres von ben Buts- und Gemeinbebegirfen eingeforberten Tabellen über bie Ernteertrage den landwirthichaftlichen Bereinen gur Brufung und Berichterstattung überwiefen werden, weil felbst diesen Berichten, namentlich in solchen, welche von Localvereinen ausgehen, benen die Rechnung mit Kilogramm und Sectar noch nicht geläufig ift, merfwurdige Bufammen.

ftellungen zu finden find.

Landrath von Samesti-Münfterberg: Ich glaube, daß der Borichlag des Herrn Sattig doch nicht praftisch und leicht durchzusühren ist. Es ist etwas ganz anderes, im Februar die Rejultate gujammengustellen. Es sind die Gutsvorstände und die Gemeindeworsteher amtlich verpstichtet, mit möglichster Gewissenstände als die Tagen, die durch die Vereine herbeigesührt werden, und welche der Vorsiende Socialitatio als die Angen, die diegen Serenne geroeigefight voren, into weinge der Bortigeweische doch auch controlliten kann, dadurch, daß er einer Angahl von Herren. Mitgliedern des Kreissvereines oder anderen Landwirthen, die Sache übergiebt. Es sind aber nur annähernde Schähungen, die durch eine gewissenhafte, Handbabung im Laufe des Jahres sich bessent können. Aber in falaube, dah der Autrag sich, wie ich gesagt, nicht praktisch durchführen läßt. Die Kreisderreine sind auch vielsach mit Geschäften überlastet. Es ist sür diese eine ganz enorme Arebeit, wonn sie bas Material, bas aus ber Februarichatung jufammentommt, priffen follen. Benn Sie fich einen Kreis benten, der hundert Gemeinden hat und ebensoviel Gutsbegirte, fo ift bas eine riefige Arbeit, die wie alles Menichenwert nur langiam erledigt werben tann. Ich glaube, man nuß pon ben Landratheamtern erwarten, daß bort, wo auffallende Rahlen vortommen, ber Sachverhalt naber untersucht wird. Das erwarte ich von den Landrathen.

Ich tann mid nicht bafür aussprechen, daß Gie den Untrag bes herrn Sattig annehmen.

Bas anderes ift es mit dem Antrage Gorlig.

Da stellte ich Ihnen anheim, ob Sie die Octoberschäuung ein paar Bochen später hinziehen en. Aber ich glande doch nicht, daß die Arbeit einer annähernden Schätung eine so riefige Ich will ansischen, das in meinem Kreife die Krenn, die in verschiedenen Gegenden wohnen, die Schähung übernehmen und sie bilden sich in der Praxis so aus, daß sie einen gewissen Ueber-blid haben für die Schähung. Um etwas anderes handelt es sich ja nicht.

Der Generalserretair Landes-Detonomierath Korn: M. H., Ich wollte mir erlauben, ge-schäftlich eine furze Bemerkung zu machen und zwar zu dem Antrage Görlig. Bis jegt haben sich erhebliche Ungutraglichteiten beguglich bes November Termines in Schleffen nicht herausgestellt. Diefer Termin ift für die gange Monarchie festgesett und es ift für die Centralstelle immer febr salal, einen Antrag an den Herrn Minister richten zu müssen, von dem man weiß und überzeugt ist, daß er abgelehnt wird, besonders, wenn es sich um einen Antrag handelt, sür den man nicht gerade sehr gewichtige Grunde anfilhren fann. Denn die Ernteermittelung im herbst beruht mehr von ber bernit mehr ber Dennit mehr ber bernit mehre finausgeschoben wird, so wie bet tropbem dann noch nicht alles gebroschen leit. Tas welf der herr Minifer und das welf Die Deffentlichteit. Aus Opportunitategrunden mochte ich bitten, eine Alenderung Diefes Termins nicht zu beantragen; einen Erfolg werden wir damit nicht haben, und es ist ja bisher immer ge-lungen, den Bericht bis zum 1. November sertigzustellen und nach Berlin zu senden.

Cetonomierath Ir. Bohme Görlig: 3d ziehe den Görliger Antrag gurild.
Meferent Letonomierath Sattig-Wirdwig: 3ch mödite doch bitten, bei der großen Wichtigfeit der Sade, daß ichtießlich alle Betheiligten doch einnal zu erfahren betommen, was eigentlich nun in einem Jahre gerentei ift, daß wir den einzigen richtigen Weg beichreiten und die Organe auffuchen, welche die Berichte prüfen und diese ben Gemeinden und Gutsvorständen, die augenscheinlich unrichtige Angaben gemacht haben, zur Berichtigung wieder überweisen. Ich habe mit Geschäftsteuten gesprochen, Die fagten mir, je eher die muthmaglichen Ernteergebnisse erfcheinen, desto lieber ift es uns, aber naturlich legen wir großen Werth darauf, nun auch wirklich gu erfahren, was dem im Jahre geerntet worden ift. Und wenn es fo differirt gegen den Boranschlag um — wie ich sagte – 13 bis 22%, so finde ich, das sind enorme Zahlen. Es handelt sich um über 3 Millionen Doppelcentner in einem Zahr. Das ist doch eine so tolossale Summe, baß id fagen muß: Sier paffiren große Gehler und follten aud, wie mir privatim gefagt worden ist, in manden Kreisen 2 ober 3 Bereine sein, und gesagt werden, welchem soll man das überzgeben, dann theile man die Arbeit, sie ist dann um so leichter.

3ch bitte alfo, meinen Antrag anzunehmen.

Herr Schwarz. Buffot: Ich wollte mir erlauben, hierzu die Erfahrung noch mitgu-theilen, die wir in Oberschlessen gemacht haben. Es ift die, daß die Gemeindevorsteher ohne Ausnahmen zu niedrige Angaben madjen und zwar aus Furcht vor der Steuereinschäftung und, da heut eine große Anzahl der Landrathe nicht unchr landwirthschaftliche Sachverständige sondern aus ber Bermaltungsfarriere hervorgegangen find, so ift es natürlich, daß sie diese Angabe beshalb nicht reftisizirt haben. Es ift also wünschenswerth, daß der Antrag Sattig angenommen wird.

um beffere Ernteberichte ju befommen.

Landrath von Samesti- Minkerberg: D. 5.! Bas ich gehört habe, hat mich nicht davon inbergengt, daß es winischenswerth ift, dem Antrag faukungeben. Ich halte es sim praktisch aben die Verpflickung, Berichte amtisch eingelovern von den Gemeinden und Gutsverständen; ja, wie soll das gemacht werden! Wer will die sandrückern von dem Gereine zwingen, alles das zu übernehmen? Das fönnte doch höchstens der Herrungen vor zu eine Autwirtlät dazu, um die Gemeindemid Gutsverstände zu veranlassen, Untwickern der gar keine Autwirtlät dazu, um die Gemeindemid Gutsversfände zu veranlassen, Anchern vor den der der ist auch eine sehr schwieden Protik Acht in aus, entstieben daaren.

Ach bin gang entschieden dagegen.

Referent Dekonomierath Sattig-Würchwiß; Ja, m. H.! ich dente mir die Sache auch bloß so, denn ich erkebte eben diesen Fall, daß der Landrath im Kreise Glogan an mich herantrat und fragte, welche Auskunft wir an das Generalcommando geben postten — und trgend einem amsten wir fagen — wie viel Rogagen da sief z. i. w. Da dabe ich gefagt. Schäffen Sie mit eine Grundlage, ich weiß nicht, wie viel Kectar mit Roggen bedaut worden sind. Ich tand dann die muthmaßliche Ernte berechnen und eine Umfrage halten bei den Handraffähre herunsginge. Da können wir dann seise wie in web in der der kreise in die Rachbarzsäche herunsginge. Da können wir dann seise die sie Gitte werd, wert kandrath, haben Sie de wir auch nur ein Jahr durchsele, wissen, we wie kunstunk, dann könnte ich immer, wenn ich es mir auch nur ein Jahr durchsele, wissen, wie eine kunstunk die mit auch nur ein Jahr durchsele, wissen, wie ein der kunstunk, dann könnte Kreise produzirt. Denn da werde ich viele thörichte Angaben sinden seitens der oder jener Gemeinde, vielsteigt auch seitens der oder jener Gemeinde, vielsteigter und die könnten auch auf dan den Sandratzschamt das driftes Erzemplar an die gern mechan. Sit sonnt könnte werden kann das der kanstunk die ihr fannen auch auf den dandratzschamt das drifte Erzemplar abscribte nassen Austrecksele werden kann und ich sehe Nochten abscribt wird, das der Wießlichkeit liegt vor, daß es gemacht werden kann und ich sehe nicht ein, da das Juteresche kann.

Der Antrag Sattig wird angenommen.

#### Bunft 8b der Tagesordnung:

Untrag der Defonomie=Section der Raturforidenden Gefellicaft gu Görlig:

"Centralcollegium wolle an die Herren Minister für Laudwirtssichaft, Domainen Greften, fowie für die öffentlichen Arbeiten das Erfungen erichten, dahin zu wirken, dah auf allen Eigendahn-Stationen, namentlich auch auf den keinren Hateliten, weckmäßige und bequeme Einrichtungen geichaffen werden, durch welche das Auf- und Abladen landwirthsichaftlicher Aradigater und der zum Artriebe der Landwirthsichaft erfordertichen Arachtguter erleichtert wird, um der Landwirthsichaft eine wohlseile Production zu ermöglichen."

Meferent, Königl. Kammerherr Freiherr von Tichammer und Often Dromsborf: Inter Nr. 8b liegt der Antrag Jonen gedruckt vor. Sie gestatten mir wohl, diesen nicht nochmaß au verlesn, dagegen bin ich verpflichtet, die Begrindung, die dem Antrage deigegeben ist, mitgutheilen: "Auf vielen Stationen und besonders keineren Haltesellen sehlen noch Weichen und Badegeleise, auf denen Singer, Erob, den, Kartossen, Koblen, Koblen, Jiegelre begienn ab und aufgeladen werden können. Biele Landwirtse mitsen daher die un Massengiere auf entsennte Stationen verladen; dadurch werden sie an der Verfrachtung ihrer Producte per Bahn, oder an dem Beguge von Dünger, insbesondere Hitalien, aus größeren benachbarten Sikdweite. Der Eisenbahn entgehen dadurch viele Frachten, und der Ausstätzung der Landwirtsschaft gebemmt."

Arbeiten richtet. Das ift vielleicht ein ungewöhnlicher Weg infofern, als in ber Gache nur ber Serr Minister für diese öffentlichen Arbeiten competent ift. Aber es ift ein Beg, auf welchem dem Herrn Landwirthschaftsminister gleichzeitig Kenntniß gegeben wird von dem Untrage, so daß er wohl Beranlassung nehmen wird, wenn der Antrag Annahme findet, sich mit dem Herrn Minister ber öffentlichen Arbeiten in Berbindung ju feben und unfere Bunfche nachbrudlich zu bertreten. Id möchte Ihnen also die Annahme bes Antrages empfehlen, aber in nachstehender redactionell veränderter Form:

Er würde lauten:

"Central-Collegium wolle beichliefen, an den herren Minifter für Landwirthichaft, Domainen und Korften, fowie fur Die öffentlichen Arbeiten das Griuden au richten. dahin ju mirten, daß auf allen Gifenbahn-Stationen, namentlich auch auf den fleineren Saltestellen, zwedmagige und bequeme Ginrichtungen geichaffen werden, durch welche bas Auf- und Abladen landwirthichgeftlicher Producte und der jum Betriebe der Landwirthicatt erforderlichen Frachtauter erleichtert wird."

Major a. D. von Franden : Sierstorpff: Alle an den herrn Minifter gerichteten Un= trage muffen begründet werben, und ich wurde es für paffent finden, etwas in die Begrundung des Antrages mit einfließen zu lassen, was oben Gehör finden wird, und zwar das, daß alle Stationen so eingerichtet werden, daß Truppen leicht ein- und ausgesaden werden können. Zu bem Moment, wo dies hingutommt, durfte ber Berr Minifter geneigt fein, barauf einzugeben. Es ist mit ein Motiv, das wir aufführen tönnen. Ich weiß aus authentischer Quelle, daß eine Masse solcher Stationen beauftragt sind, große Lusladestellen einzurichten, daß Militair ausge-

laben werben fann.

Referent, Ronigl. Rammerherr Freiherr von Tichammer und Often : Dromsborf: Id) mochte Sie bitten, die vorliegende Frage nicht mit Dingen zu verquicken, wenn ich mich fo ausdriften darf, die nicht mit ihr im innern Jufammenhang fiehen. Herr Graf Sieresdorff hat gewiß die beste Absicht mit dem, was er sagte! aber thatsachlich ift der Generalstab und ist das Kriege-Ministerium in der Lage zu ermessen, wo Gin- und Austadung von Truppen erwünscht ist, und dort werden ohne unser Zuthun die nöthigen Borrichtungen getroffen. Diese Einrichtungen fir militärische Joeche beden sich aber teineswegs mit den Einrichtungen, die wünschenswerth sind im landwirthschaftlichen Interesse. Ich glaube, wenn man höchsten Orts Gehör sinden will, muß man sich auf das wirkliche Bedürsniß beschranten und nicht zu weitgehende Forderungen und Gebanten vorbringen, die an fich gut fein mogen aber ber Sache nicht forberlich erfcheinen.

Der Untrag wird angenommen.

#### Bunft 9 der Tagesordnung:

Antrag Des landwirthichaftlichen Bereins zu Domslau:

"Centralcollegium wolle beidilieken, an auftandiger Stelle dabin borftellig gu merben, dag eine obligatorifde Sundefteuer zur Ginführung gelange."

Referent, Guter-Director, Premier-Lieutenant Miller-Lorantwiß: M. S.! 3ch bin nicht in ber Lage, Zahlen von Bebentung ju Gunften bes Antrages ju bringen, ben ich bie Ehre habe, im Auftrage meines Vereins hier zu vertreten. Ich beschräufe mit darung, den ah die eigenen Bahrnehmungen ins Gebächtniß zurüczurüch. Es wird mit zugegeben werden müssen, daß selcht in städischen Gemeinden, in welchen auf Beschlich der Gestenerung der Handen der eingeschiebt werden in, was der mehr in städischen Gemeinden ein lebermaß von Handen auf Beschlichen werden ist, und noch viel mehr in ländlichen Gemeinden ein lebermaß von Handen gehalten wird. Bei Weiten mehr tritt dieser llebesstaat mit seinen nachtseiligen Fosgen dort hervor, wo sich Gemeinden zu diesem ihnen nabegelegten Entschluß nicht haben aufraffen können. Es hat den Domstaner Berein diese Unfähigfeit der Gemeinden, den passiwen Widerstand, welchen bieselben wohlmeinender Absicht entgegengebracht haben, dazu veranlagt, den hier vorliegenden Antrag zu ftellen. Es foll ben Biberftebenben bie Bohlthat, Die fie von fich gewiesen haben, aufaezwungen werden. Daß die Ginführung der hundesteuer und wenn es nicht anders fein fam, die zwangsweise Ginführung berfelben eine Bohlthat nicht allein für die betreffenden Gemeinden, fondern für die gange landliche Bevolterung fein würde, ift wohl ohne Beiteres gugugeben und wird fid flar ergeben aus der furgen Aufgablung aller der Hebelfiande, die fich aus ber bereits angedeuteten übermäßigen Saltung von Sunden auf dem Lande ergeben. Ich muß zu diesen llebestitänden in allererfrer Reihe die nicht genng zu würdigende Gefahr der Berbreitung der Tollwuth rechnen. Erft fürzlich erschien eine Notiz in den Blättern, nach welcher im Regierungsbezirk Liegnig 8 Falle von Tollwuthbig tonftatirt waren. Es besteht frot aller Sundeperre die Gefahr der Berbreitung der Tollwuthfrantheit, für welche ein Mittel wenigstens bis jeht nicht gefunden worden ist. Die Hundesperre erweist sich als nicht ausreichend, weil es an

genügenber Beauffichtigung der gahllofen auffichtslos umberlaufenden Sunde fehlt. Geftatten Gie mir in Kürze noch einer gesährtichen Krantheit zu gedenken, welche leicht von Sunden auf Menschen übertragen wird. Es ist die sogenannte Echinococcus-Krantheit, welche entsteht durch die mögliche alaube id wohl barauf rechnen gu bilifen, bag Gie ben Antrag bes Domstauer Bereins einer wohlwollenden Erwägung unterziehen werden. Ich geftatte mir, den Antrag bes Domstauer Bereins in einer von der in der Tagesordnung aufgeführten Fassung abweichen Form Ihnen vorzu-Ich wollte bitten, den Antrag in der Faffung anzunehmen :

Centralcollegium wolle beichließen, an guftandiger Stelle vorftellig zu werden, daß im Bebiet der centralifirten Bereine der Proving Schleffen eine obligatorifche hundesteuer dort gur Ginführung gelange, wo die Befteuerung der hunde noch nicht durch Gemeindebeschluß

eingeführt ift."

Sollie die Berfammlung diefen Antrag ablehnen, fo möchte ich mir erlauben, einen weiteren

Antrag gu ftellen, ber bahin geht:

"Centralcollegium wolle beschließen, an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß diejenigen Gemeinden in dem Gebiete der centralisirten Bereine der Provinz Schlesien, in welchen eine Besteuerung der hunde noch nicht eingeführt ift, nachdrucklich und wiederholt auf die Dring-

lichfeit ber Beichluftaffung hingewiefen werben,

Major a. D. Graf von Franken-Seiersdorff: M. H.! Ich ertläre mich gegen diesen Major a. D. Graf von Franken-Seiersdorff: M. H.! Ich ertläre mich gegen diesen hurch possettliche Maspregeln, namentlich durch das Andibiene der Hunde und das Tragen des Maulforbes; dann tann die hundesteiner vermieden werben. Es wurde auch an einer Menge pon Orten Die hundebesteuerung eingeführt, aber es treten immer viele Ausnahmen ein. Die Sunde dürfen nicht besteuert werden, Die Jagers, Sirtens oder Bugs oder Bachthunde find. Bauer wird dann jagen; ich brauche meinen Sund jum Biebbund. Wenn aber die Sunde einen Maulforb tragen und die polizeilichen Borfchriften verfchärft werden, ift es beffer, alle anderen Magregeln ichnigen doch nicht gegen die Gefahr. Bas die Ueberfragung der Krantheiten der Sunde auf die Menschen betrifft, jo werden sie dieselbe nicht verhüten tönnen; wer eben einen Hund liebtost, der kann den Wurm bekommen. Die Tollwuth kann bloß beschränkt werden, wenn alle hunde totgeschlagen werden, welche nicht einen Maulforb tragen. Aber daß wir durch die hundesteuer die Wefahr befeitigen, bestreite ich. Ich bin alfo gegen den Antrag.

Landrath von Samegti-Münfterberg: Ich möchte den Antrag nicht ohne Beiteres abweisen, wie der Herr Vorredner gethan hat. Der Antrag hat doch jedenfalls viel für sich, und ich tenne Kreise, die schon bemilht waren, die Hundesteuer einzuführen, aber es scheiterie oft an der betreffenden Beschunglienden Behörde. Das würde also der Kreistag sein. Es ist nicht zu ver verteilenben, daß jedenfalls eine große Augadi Hunde freigegeben werden miffen. In dem vorliegenden Antrag ist davon nichts gesagt. Es mußten namentlich auf dem Lande eine Angahl Hunde von der Steuer freigegeben werden, sonst würde schwere burchzufommen sein. Große Gehöfte brauchen 4 hunde auf andere Beife, mahrend jelbstverständlich Schaferhunde und Jagerhunde in gewiffer Aingahl nothig find. Alfo fur fedes Gehoft wurde überhaupt 1 hund freizugeben fein. Dann würde ich mich bagegen aussprechen, wenn man nicht bie Beifreiung von ber Steuer im Statut nicht porfieht, mabrend ich mich fonft nicht directement gegen Ginfuhrung einer Sundestener er-

flären möchte.

Ritterautsbefiter Ruttner. Bubre: Sollte biefe Ausnahme ftationar werben, fo würde überhaupt eine folde Bestenerung einzuführen übrig fein, alfo entweder gang oder gar nicht.

Butsbefiger Rroter Dberwiß: Es handelt fid hauptfachlich barum, Die Sundehaltung ber Unechte und Sausfeute einzuschränten. Da bier ein großer llebelftand vorliegt, wollen wir die Steuer haben. Den Leuten foll die hindehaltung erfchwert werden, dem verbieten läfti es fich nicht. Die Leute halten Junde, obgleich fie felber nichts zu essen haben. Das ist ein tlebelitaut nim beshalt hat der Domstauer Berein ben Nittring eingebracht, diesen Leuten foll das handwert

gelegt werden. Also den Besitzern wollen wir die Hunde nicht besteuern. Königl. Kammerherr Freiherr von Tschammer und Often-Dromsborf: M. S.! Id möchte mich zunächft unbedingt bagegen erklären, daß wir den Antrag, welcher auf obligatorifdjem Wege die hundefteuer einfuhren will, annehmen. Ich gehore nicht zu benen, die fich fürchten, der großen Menge gegenübergutreten in pringipiellen Fragen. Aber biefe Frage ift von erheblicher Bedeutung insofern, als wir nicht einen Beichluß fassen sollten, welcher Del ins Fener gießt in der Richtung, daß der fleine Mann seinen hund versteuern soll, während der Grofigrundbessiger seinen Zagdhund frei hat. Die vielen hunde, die auf dem Lande gehalten werden, sind ja vielfach unbequem, siir mich ebenso unbegnem, wie die Ganfe. Aber ich gehare den Leuten das Bergnügen an ihrem hunde und sipter Gänje. Bet mir weiß man übrigens, daß jeder Hund der 200 Schritt vom Dorfe entfernt auf dom Jagdterrain, ohne Kulflicht umbertäuft, erschossen wird. Es wundert sich fein Menich darüber. Ich möchte also glauben, daß es sich nicht empsiehlt, eine obligatorische Einführung der Hundestener anzustreben und einen Beschluß zu sassen, welcher hierauf hinaustaufen wurde. Was wir aber beschließen könnten, ware an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß die Gemeinden darauf hingewiesen werden, ob sie nicht die Hundesteuer einführen wollen, bas halte ich für empfehlenswerth, denn wenn die Gemeinden den Beichluft faffen, be-hingewiesen werben, aber ich möchte noch eins hingufügen. Ich möchte bingufegen, bag bann von den jebt bestehenden Bestimmungen abstrabirt werden muß in Begug auf Die Ausnahmen mußten jammtliche hunde besteuert werden. Warum foll ich den Jagdhund und Schäserhund freihaben, während der kleine Mann seinen hund besteuern muß, den er zur Bewachung des Souies braucht?

Referent, Premierlieutenant Diller-Lorantwig: 3ch wollte mir erlauben, turg gu bemeeten, baf bie Ginführung ber Sundeftener in Gadfen fcon feit lange vollendete Thatfache ift, und baß bort bie Saltung fammilicher Sunde ohne Ausnahme besteuert ift. Dag baburd eine bedeutende Beschränkung der hundehaltung dort herbeigeführt wird, ist selbstwerständlich, und mir scheint, das auf diesem Bege auch bier zu Lande eine Beschränkung der aus der hundehaltung hervorgeheiden Gesahren eintreten wird. Daß die Einführung einer obligatorischen Sundesleuer nicht zu bestärtworten sei, möchte ich jest nach den Ereignissen, die man der längerer Zeit noch nicht voraussehen konnte, annehmen. Aber ich glaube auch, daß die Beeinstussung der Gemeinden majt voransjegen vonne, annegmen. Roet ig gande and, og die Seeinfulffing oet Gemeinoen durch die Behörden den zu erstrebenden Zweck elbenso wenig erreichen wird, als es discher leider der Fall gewesen ist. Ich weiß das aus Ersahung in unsern Bressauer Landbreite. Bor zwei Jahren ersolgte die Aussorberung durch Gemeindebeschluß die Hundesteuer einzusühren. Mur der 4. Theil ber Gemeinden Des Landfreifes Breslau hat fich bereit erflart, Die Sundeffener einguführen. Ich habe eben geglaubt, daß folden Leuten eine Bohlthat aufgezwungen werden mußte, die fie als folche nicht anerfennen wollen.

Indem ich alfo den uriprünglichen Antrag bes Domslauer Bereins gurucksiche, ftelle ich

für den Berein Domslau den Antrag ;

"Centralcollegium wolle befchliegen, an gujtandiger Stelle dabin zu wirfen, daß diejenigen Bemeinden im Gebiet der centralifirten Bereine der Broving Schleffen, in welchem eine Befteuerung der hunde noch nicht eingeführt ift, nachdrudlich und wiederholt auf die Dringlichfeit der Beichluffaffung hingewiesen werden.

Der Antrag wird abgelehnt.

#### Bunft 10 der Tagesordnung:

Untrag bes landwirthichaftlichen Bereins zu Steinau DS .:

"Der landwirthichaftliche Centralverein wolle, angefichts der immer mehr überhand nehmenden Berrohung der aus der Schule entlaffenen jungen Leute, dabin borftellig werden, daß landliche Fortbildungsichulen. unter thuntichiter Berudfichtigung landwirth: ichaftlicher Unterrichtszweige, obligatoriich eingeführt werben."

Referent, Landwirthichafts - Schuldirector Schulg-Brieg: Meine hochgeohrten Berren! Der Berein Steinau begrundet ben Untrag auf obligatorifche Ginführung landlicher Fortbildungs:

schulen, welcher Ihnen gedruckt vorliegt, solgendermaßen: "Die mannliche Jugend auf dem Lande gleicht, sobald fie der Schule entwachsen ist, einem Bogel, der eine Beit lang im Rafig gehalten wurde und dem Die Freiheit wieder geschenft wird. Er fliegt anfangs ziellos und alle naturgemäße Borficht außer Acht laffend umber

und wird sehr leicht eine Beute seiner Zeinde. Ebenjo unsere Jugend. Der Ungang mit der in der Wirthstaft beschäftlichen, meistenheiss den polnischen Ortschaftlichen weiter ind Arbeitern, der unversichtigen Beigliboten und Arbeitern, der unverschaftliche Meinstoden und Arbeitern, der unvers meiblich ift und nicht immer der nöthigen Aufficht des Hausvaters unterliegen kann, ift auf unfere Burichen oftmals von dem ichtimmften Einflug. Diese Leute, welche nicht nur einen niedrigen Bildungsgrad befigen, fondern meiftentheils fogar eine gewiffe Robbeit und Wolluft öffentlich zur Schau tragen, versänmen nicht, den halbwüchsigen, im Gefühle der Freiheit schwelgenden Burschen Dinge vorzuführen und dieselben zu Dingen anzuleiten, die für sie noch lange ein Geheimniß bleiben sollten. Die Folge bavon ift, daß die Anaben an dem ihnen Borgezeigten Gefallen finden, wodurch das moralische Gefühl abgestumpst wird und sie fich felbst Jener robes Gebahren aneignen, auch hinter dem Rinden ber Eltern allerhand Unfing und Bubenftreiche ausführen. Die Mahnungen und Strafen der Eftern bleiben

# Wachtel, Breslau

Kabrik und Cager von Maschinen für Candwirthschaft und Industrie

Comptoir : Raifer.Bilhelm.Strake Rr. 56

empfiehlt und halt reichhaltiges Lager von den rühmlichft bekannten

# Excenter-Dampf-Dreschinaschinen

## Bochdruck = Locomobilen

aus der Fabrik von

RUSTON, PROCTOR & Co., LINCOLN.

242 Erfte Breife, Golbene und filberne Mebaillen.

Gegründet 1840. Befcäftigt 1700 Arbeiter.

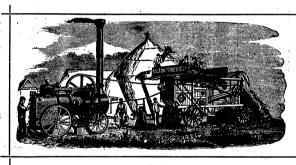
Bisheriger Abfat: 20,500 Locomobilen u. Dreidmafdinen.

Reine

Aurbel-

mellen

mebr !



Reine inwendigen Lager

mebr!

1886 bis 1888 Dietzehn Erfte Dreife fur Ercenter-Dampf-Drefchmafdinen und Locomobilen.

ie Locomobilen und Dreschmaschinen von RUSTON, PROCTOR & Co., speziell den deutschen Berhaltnissen entsprechend gebaut, haben seit vielen Jahren in Deutschland die weiteste Berbreitung gesunden und werden jest als die beken, leiftungsfähigken, einfacken und danerhafteken allen Concurrenz-Maschinen vorgezogen. — Seit 50 Jahren mit bem Bau von Loconobilen und Dreschmaschien als Specialität beschäftigt, zählt die mit den neuesten und vonktermenten Wertzeugen ausgerüstete Fabrik jetzt 1700 Arbeiter und liesert eine Wochenproduction von 25 Locomobilen und 15 Oreschmaschien. Wir sind daher auch in der Lage das Velke und Volkenmenke zu bikligen Preisen zu liesern. — Der disherige Adat von 20,500 dieser Maschinen, sowie die Zuerkennung von 242 Ersten Preismedaiken für dieselben sind so unbestreitbare Ersolge, daß weitere Appreisungen überküfzig erscheinen. Mit der neuen

### atent = Ercenter = Dampt = I

find so durchgreifende Berbesserungen und Bervollsommnungen in dieser Gattung von Maschinen erzielt worden, daß dieselbe find so durchgreifende Verbesserungen und Vervollkommungensin dieser Gatung von Maschinen erzielt worden, daß dieselbe geradezu epochemachend gewirkt hat, und jetzt alle Arten von Kurbelwellen-Damps-Dreschmaschinen als veraltet und undraktisch betrachtet werden mitsen. Dies ist jetzt, nachdem die Maschine sich überall in der Prazis bewährt hat, das einstimmige Urtheil aller competenten Kreise und erklärt den durchschlagenden Erfolg, welchen wir mit der Excenter-Dampsdeschmaschine erzielt haben. Diese Maschinen werden aus ganz trockenem Solze hergestellt und erweisen sich daher dei sorgsältiger Behandlung nach 15 dis 20 Jahren noch dienstlauglich, während von anderen Fabriken hausig Dreschmaschinen in den Handel kommen, bei welchen schon nach 2 dis 3 Jahren bebeutende Reparaturen nötigt werden.
Die Nachfrage nach diesen Maschinen ist seit dem vorigen Jahre derart gestiegen, daß ich Interessenten um möglichst frühzeitige Bestellung bitten muß, um in der Lage zu sein, rechtzeitig liesern zu können.
Umstehend eine nähere Beschreibung dieser Vocomobilen und Damps-Dreschmaschinen.

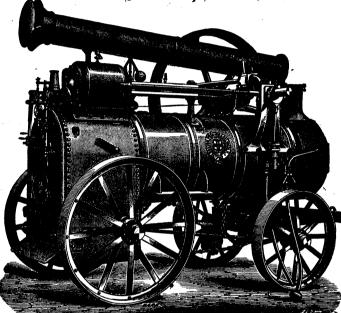
Breslau, im April 1889.

General-Bertreter von RUSTON, PROCTOR & Co.

## D. Wachtel in Breslau

## RUSTON, PROCTOR & Co's Hochdruck-Locomobilen

von 21/2 bis 30 Pferdefraft.



Man achte beim Ankauf von Locomobilen auf die Dimenfionen und auf den Arfprung, da mit dem Worte

System

der Käufer getäufdit werden foll als ob die Maschi= nen englisches Jabrikat seien.

Kaminheber ausgerüftet.

242 Grite Breife. - 14.000 Locomobilen verfanft.

Diese mit den neuesten Berbesterungen versehenen Vocomobilen sind im richtigen Berhältnih aller einzelnen Theile aus bestem Material mit besonderen Ricksicht auf Einschapel ind Sicherheit des Betriebes, Dauerhaftigteit und große Kraftenswischung bei geringem Feuerungsverdrauch gedaut. Die Construction derselben ist überaus einschap und überschäftig und die Handlung von Fils, Jos und Gischniech inn Leichte, in Vocomobilorm gedaut, zeichnen sich durch besondere Bröße aus und haben ungewöhnlig große Seizsächen, wodung eine wetentliche Kriparnih an Brennmaterial erzielt wird. Die Siederöhren sied herauszunehmen und zu reinigen, ausrechende Mann- und Schammlöder ermöglichen gründliche Reinigung des Kessels.

Die Kestelblatten sind derart zu einander gestellt, das die Anseinander Angelseine und glichte verhindern vorselten.

Die Heuerblächen sind werden Nowmoor-Eisen in größter Dauerhasstigtet und in so großen Dimensionen bergestellt, das man als Brennmaterial sinne Tort, einen in der oberen Wand angebrachten Veleprofen, der bei zu großen Wassselstellt, das man als Brennmaterial einen in der oberen Wand angebrachten Veleprofen, der bei Kraftaligerung daßer wesentlich höher wie det Locomobilien gleicher nomineller Stärte mancher anderer Fadrischen Ausgebrachten Vergebrach an Brennmaterial genau den jeweiligen Erfordernisse Krennisse Krenntisse von den Werennachten Versehen, der ermittelst welcher die Kraftäußerung bei proportionellem Verbrauch an Brennmaterial genau den jeweiligen Erfordernisse Krenntisse werden Versehen, der welchtlich welcher die Kraftäußerung bei proportionellem Verbrauch an Brennmaterial genau den jeweiligen Erfordernisse krenntisse vor den man z. B. mit einer Spt. Locomobile jede Kraft von 2 bis aus Versehelben, werdetissel bei der Faserwich der Gegentrif der ihne kerntisselstigen, wobei der Faserwich der Gegentrif der ihnistung bewirft.

S Pferdeftärken abgeben, wobei der Feuerungsverbrauch sein richtigen Berhältniß zur Arbeitslestung steht. Auch wird vermittelst dieser Excentrat die Umsteuerung bewirkt.

Die Hellepumpen wirken continuirlich und kann dem Kessel vermittelst eines Regulirhahns das nöttige Quantum Wasser selbstiftätig zugessührt werden. Iche Locomobile ist mit einer Handbestehumpe verschen. Der Speisewsserer von einsache Construction erhist das Speisevallen ist falt auf Siechiste. Diese Vocomobilen einehnen sich sehnen kerkrauch an Vernemmaterial und dung geringen Reinungswiertskände aus. Die Aurdelwessen sind aus einem einzigen Stüd besten Gussall und können an beiden Enden Riemenschein aufnehmen. Die Regulatoren sind diesert wirfigm und regultren die Gelchwindsgleit schied und genau. Ein Dampfrohr mit Hahr der den uns Keinigen.

Die schwieden and der Kessel ausgebrachte einem Exeppensussen der Kande einem als weiteren. Die schwiede einem Kanderen sind der Keinderen Fahreden und mit Deltapseln versehen. — Sämmtliche Lager sind adjustivdar und aus destem Rothgusmetall, alle Keite, Stifte, Gesente, Muttern z. aus Stahl.

Sin Hennichwissen der kesseln wir bestehen und wir Verlangen und in Verlangen des schol.

Sin Hennichwissen des Kesseln und eine wasserdie vor eine Schraubenschlissel, alle Fenerungsgeräthe, Wassertrichter, Oelkanne, Nohrdürste, Aundenschläuse.

Westenbeständsgläser und eine wasserdie vor des Schraubenschlässelse geatis beigegeben. — Auf Wunsch keinen wir dieselben auch mit Bremsen.

Unfere Locomobilen

Patent = Dampf=

fteife, Bentil=

Regulator,

Junkenlöfder u.

find mit

2 Referve-Wasserstandsglater und eine wahredigte Deaczwerden seber der den beine beigegeben auf Berlangen geliefert.
Sämmtliche Voomwolien werden in der Fadrit auf 'die doppelte Anzahl der angegebenen Pferbetraft unter Dampf prodirt; die wirkliche Arbeitslessung übersteigt die angegebene nominelle Pferbetraft um mehr als das Doppelte; Brüfungspapiere und Kesselschungen werden jeder Waschine belgegeben, nach Vorschrift der Deutschen Reichsregierung und wird die Richtigkeit der Construction und Vertiedskühigkeit bei der Prüfung garantirt.

Nefervetheile können von meinem reichhaltigen Lager fofort geliefert werden. Preisangabe auf Berlangen.

### D. Wachtel in Breslau

# Excenter-Dampfdreschmasch

mit Vatent-Excenter-Antrieb, mit doppelter Reinigung und verftellbarem Sortircplinder aus der Fabrit von



Excenter:Dampf:Dreschmaschine. Deutsches Reichspatent Rr. 29989,

Bei allen bisherigen Systemen von Dampf-Dreschmaschinen war es ein großer Uebelstand, daß jum Antriebe der Strohschüttler und ber Sied-kasten mehrsach getröpfte Aurbeiwellen verwendet wurden, die eine große Anzahl im Innern der Maschine befindliche, schwer zugängliche Lager bedingten und die Bedienung der Maschine sehr erschwerten. Durch unsere neue

### Batent-Excenter-Dampf-Dreschmaschine

Fatent-Excenter-Dampf-Dreichmaschine

ift diesen Missikanden gänallig dagehossen und sind so weientliche Bereinsachungen und Berbeissentlich, daß jest alle Aurbeiwellen-Dreichmaschinen als beraltet und unpraktlich bertachtet werben millen.

Bei unsern Frenchen den Preichmaschinen fallen alle Aurbeiwellen und deren inwendig ager gänzlich sort. Keine Strohschältlichen als beraltet und unpraktlich berrachtet werben millen.

Bei unsern Frenchen mehr! Gine grade Welle beforgt vermittellt an jeden Ende berielben angedrachte Exenter den Antiried bowoh der Strohschältlichen aus das er Siedhaften. In diese Ausbeit beforgt vermittellt an jeden Ende berielben angedrachte Exenter den Antiried bowoh der Strohschältlichen in die die Ausbeiten der Ausbeiten der Verdien millen, auf achigen erbeiten, feine Berielben liegt im Innere der Ausbeiten der Walchinen alle die Judiginen alle die Judiginen der Walchinen alle die Judiginen alle die Judiginen der einstellen und von die eine der der der Ausbeiten der Machalten der Ausbeiten der Machalten der Machalt

Goldene

าเทก

Befte!

Reine

Lager mehr.

( i i

Preisangabe auf Berlangen.

## D. Wachtel in Breslau.



### Zeugnisse über Excenter-Pampsdrosdmaschinen und Locomobilen

aus ber Fabrit von

### Ruston, Proctor & Co. in Cincoln, England.

Herr Professor Dr. Wiff sagt in Ro. 71, 1887 ber Deutschen Landw. Bresse über Excenter-Dreschmaschiner: "Der Reindruss und bie Annenbung ber Excenter fallen etwa 6 Lager und 2 getröpfte Bellen weg, welche zu ben am häusigsten zu erneuernben Theilen ber Dreschmachinen gehören. Man brauch beswegen weniger Schwierol und hat teine Lager mehr im Junern ber Maschine, wo das Schwieren Schwierigkeiten bereitet und leicht viel Del verschüttet wirb.

Tropbem die Dafdine über 1200 Stunden ununterbrochen arbeitet,

Malchine hat fich der Kreis neiner Dreich-Kundichalt bebeutend bergrößert. Trosbem die Maschine über 1200 Stunden ununterbrochen arbeitet, fik feine Betrießschörung borgekommen.

Derr A. Mispp, Klein Basch eben 2,9. Januar 1888. Ueber Greuter-Dampbrechmaschine ohne getrüßte Welle kann ich Ihnen meine volle Jufriedenheit ausdprechen, sie arbeitet leicht, ist beauem zu handbaben und liefert gute Arbeit. Der Berdrauch an Schmiermaterial ist westenlich geringer, als dei meinem frühren Apparat. Als ganz vortresslich ist das Absieben der Körner aus den ürzen Errothbeilen zu ervöhnen. Domintum Pammin bei Arn kunsen albe, 30. Januar 1888. Mit der Keistung der Excenter-Oreichmaschine von Auston, Krootor & Co. sind wir nicht nur wos die gedroschene Cuantität betrifft, sowenten auch mit der Reinheit, sowost des Kornes wie des Errohes ganz aufrieden gestellt. Herr Th. Zabel, Gren do azin bei Leibitsch, Janu. 1888. Mit der Kretten auch mit der Krootor der Grenkeiten der Krootor der Grenkeiten der Krootor der Grenkeiten der isch gereichen der Krootor der Grenkeiten der Alleisen der Grenkeiten

unden, Preife under viele Excenter-Vergamagament: "Der Artunsung and weniger Schmieröl und hat keine Lager mehr im Junern der Maschine, d. G. eine Spferd. Locomobile und Dreichfalten und Musten, Vereichen, das dieselben zu meiner größten Just dieselben zu meiner größten Just dieselben zu meiner größten Just dieselben, das dieselben ist diese Geschienen. Die Anderen Verlößten Gere Anderen Antried die in der einer nichgen Gang und liefert sich reines Korn.
— Troßbem meine Maschinen isch angeltengt wurden, habe ich keine bedeutenden Reparaturen gehabt und kann ich Allen, welche sich einen Dreichzat aufhanfen wollen, dieselgen von Auston, Kroctor die inem Treichzat aufhanfen wollen, dieselgen von Auston, Kroctor die in die iner Greenter-Dampfrechmaschien von Auston, Proctor die in ich in ieder Beziehung aufrieden; die Schlieben von Auston, Proctor die in ich in ieder Procential von Auston von die Ausschlieben der Ausschlieben der Ausschlieben von Auston, Kroctor die Schlieben der Ausschlieben von Ausschlieben der Ausschlieben der Ausschlieben der Ausschlieben der Ausschlieben von Ausschlieben der Ausschlieben der

tertig zu bezeichnen. Hert Befein, Glas, 12. Febr. 1888: Hernt & Mutt. Hert B. Dert B. Griefe, Oftheim, Glas, 12. Febr. 1888: Hernt B. Ben, Stra B urg. Innen hiermit Bescheinigung, daß die mir gelieferte Dreich; maschine von Rufton, Proctor & Co. zu meiner größten Zufriebenseit ausgefallen ist. Da ich bereits 4 Jahre mit einer Maschine von Marshall gearbeitet habe, welche weber Tadel noch unterfrächzung verbient, nuch ich boch nach gewissenhafter Brüfung der Auston-Maschine den Vorzug geben, erstens des besteren Schüttelns und Austens halber, zweitens, da der neue Excenter-Antrieb sold eminenten Vortheil den Kurbelwellen gegenüber bietet.

Refervetheile können von meinem reichhaltigen Lager fofort geliefert werden.

### Preisangabe auf Berlangen.

Ich bin gerne bereit meine **Datent-Excenter-Dreschgavnitur** mit jeder Concurrenzmaschine in gleicher Größe zauf Probe ju geben und soll es Raufern vorbehalten bleiben, die Maschine auszuwählen, welche am wenigsten Kohlen und Schmiermaterial braucht, am meisten drischt, am schönsten putt, am besten sortirt, am geräuschloseften arbeitet und am genauesten regulirt. Ich trage sammtliche Unkosten der Probe, wenn meine

Excenter = Garnitur nicht den Hieg davonträgt.

Breslau, im April 1889.

D. Wachtel,

Brief-Abreffe : D. Bachtel, Breslan, Raifer=Bilhelm=Str. Ro. 56.

Telegramm-Abreffe: Badtel, Breslan. General-Bertreter von Kuston, Proctor & Co.

Telephon-Unichluß mit Berlin & Gberfchlefien.